allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

IHK Pfalz

Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2010/2011

Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

KEIPER

Unser Kerngeschäft ist die Entwicklung und Produktion von hochwertigen Metallkomponenten und Strukturen für Fahrzeugsitze sowie die Entwicklung von Komplettsitzen. Wir arbeiten mit Systemlieferanten und Automobilherstellern in aller Welt zusammen.

Ausbildungsplätze 2011

Die duale Ausbildung spielt in unserer langfristigen Personalstrategie eine wesentliche Rolle. Deshalb bieten wir auch im Jahr 2011 an unseren Standorten in Rheinland-Pfalz qualifizierten Bewerbern folgende Entwicklungsmöglichkeiten:

Gewerblicher Bereich:

- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Elektroniker/-in
  für Betriebstechnik

Kaufmännischer Bereich:

- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker/-in
- Bachelor of Arts (DH)
  - Studiengang Industrie -

Technischer Bereich:

- Technische/r Zeichner/-in
- Bachelor of Engineering (DH)
  - Studiengang Maschinenbau
  und Wirtschaftsingenieurwesen -

Ihr Profil:

- Für die gewerblichen Berufe:
  Hauptschulabschluss oder mittlere Reife
  sowie handwerkliches Geschick
- Für die kfm. und technischen Berufe:
  mittlere Reife oder Abitur
- Teamfähigkeit und Engagement

Unser Angebot:

- Sehr gute fachliche und persönliche
  Weiterbildungs- sowie Entwicklungsmöglichkeiten
- Alle Vorteile eines mittelständischen Unternehmens
- Arbeit in jungen, motivierten Teams mit modernsten Tools
- Praxisnahe und zielgerichtete Ausbildung
- Frühzeitige Übernahme von eigenen Projekten

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien, die Sie uns bitte bis zum 31.10.2010 zusenden.

KEIPER GmbH & Co. KG · Technisches Zentrum
Human Resources · Herr Danny Wendel
Hertelsbrunnenring 2 · 67657 Kaiserslautern
Telefon: 0631 / 418-1230

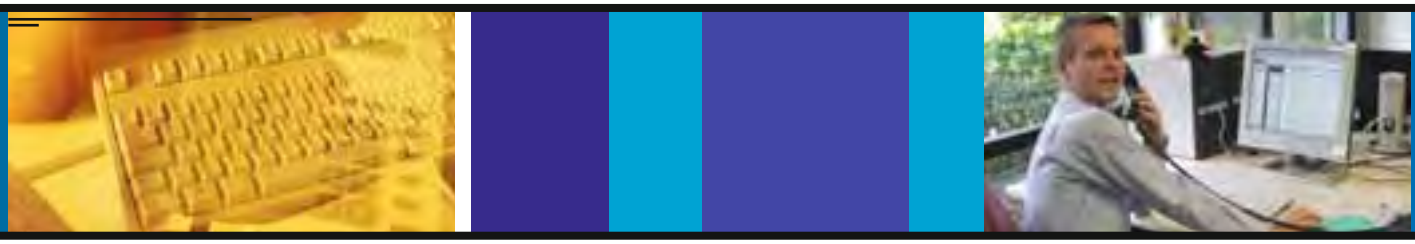
Stellenangebote im Internet:
www.keiper.com

Die Keiper Recaro Group entwickelt, fertigt und vertreibt als Partner der Automobil- und Luftfahrtindustrie die gesamte Bandbreite an Produkten des mobilen Sitzens, von Komponenten und Strukturen über komplette Sitzsysteme bis hin zu maßgeschneiderten Spezialsitzen. Unsere Unternehmensgruppe beschäftigt weltweit über 8.300 Mitarbeiter an mehr als 30 Standorten und erwirtschaftete im Jahr 2008 einen Umsatz von rund 1,2 Milliarden Euro.

Keiper Recaro Group

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- Wer bildet aus?
- Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: *„Schule – und was dann?"*, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden.
Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. *Der Weg in den Beruf* ist ein Service der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Partner der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann *Berufswahl* treffen!

Inhalt

1 Fragen zur Berufswahl
2 Inhalt
3 Impressum
4 Stärken und Schwächen
7 Berufsausbildung: Ein Modell mit Zukunft

Leitfaden für die Berufswahl

8 Persönlichkeitscheck
8 Gesucht: Fähigkeiten und Stärken
12 Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?
13 Praktikum: Mach den Praxistest
14 Checkliste – Berufsvorstellungen
15 Checkliste – Fähigkeiten und Neigungen
16 Karriere mit Lehre
18 Hat mein Traumjob Zukunft?
19 Internetadressen – surf mal vorbei
20 Richtig hingucken

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

21 Metall- und Elektroberufe

24 IT-Berufe

25 Medienberufe

26 Gastronomieberufe

30 Handelsberufe

32 Kaufmännische Berufe

37 Fahrzeugtechnische Berufe

38 Logistikberufe

39 Sonstige Berufe

Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

40 Checkliste für die Bewerbung

41 Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens

42 Wichtiges zur Bewerbung

43 Der Lebenslauf

44 Die Todsünden eines Bewerbers

46 Das Vorstellungsgespräch

48 Erste-Hilfe-Koffer

U3 Einstiegsqualifizierung

Impress

Herausgeber:	mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße	2
864	15 Mering
www	.zukunftschancen.de
www	.alles-deutschland.de
In Zusammenarbeit mit:	Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Ludwigsplatz	2-4
67	059 Ludwigshafen
www	.pfalz.ihk24.de
Redaktion:	IHK Pfalz
Interviews und Bilder:	Yvonne Mayer
Druck:	9.000 Exemplare, 13. Auflage
Auf	umweltfreundlichem Papier

©by mediaprint WEKA info verlag gmbh.
Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet

Stärken und Schwächen

In die Ausbildung gehen

So schätzen Ausbildungsbetriebe die Stärken und Schwächen von Schulabgängern ein.

Das sind die Stärken:
- Teamfähigkeit
- Kommunikatives Verhalten
- Kooperation
- Kritikfähigkeit
- Leistungsbereitschaft

Das sind die Schwächen:
- Einstellung zur Arbeit
- Selbstständiges Lernen
- Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit
- Logisches Denken

Vieles spricht für eine Ausbildung. Deshalb ziehen inzwischen auch Abiturienten betriebliche Ausbildung dem Studium vor.

Das sind die fünf wichtigsten Gründe für eine Ausbildung:
1. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant.
3. Bereits während der Ausbildung erhalten Auszubildende Geld.
4. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Ausbildung bieten sich betriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Der Wunschkandidat

Vieles spricht dafür
Viele Betriebe beklagen eine mangelnde Qualifikation der Schulabgänger. Dies ergab eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Rechnen, Schreiben und Allgemeinbildung wurden als auffälligste Schwachpunkte genannt. Die acht Eigenschaften eines idealtypischen Schulabgängers, die Prof. Dr. Winfried Schlaffke vom Institut der Deutschen Wirtschaft anführt, entpuppen sich häufig als Wunschvorstellungen.

Die acht Eigenschaften eines idealen Schulabgängers:

1. Er kann lesen
2. Er kann schreiben
3. Er kann rechnen
4. Er beherrscht eine Fremdsprache
5. Er kann arbeiten
6. Er kann mit Menschen umgehen
7. Er denkt an sich und andere
8. Er kennt den Satz von John F. Kennedy *"Frage nicht immer, was der Staat für dich tun kann, sondern frage dich, was du für den Staat und das Gemeinwohl tun kannst."*

Sie sind jung, dynamisch, teamfähig und zielstrebig?

Dann sind wir,

die Tochtergesellschaft einer bedeutenden, weltweit tätigen Firmengruppe auf dem Sektor „Verpackungssysteme für flüssige und pastöse Nahrungsmittel sowie Industrieprodukte“ mit Sitz in Norwegen,

der richtige Ausbildungspartner für Sie!

In unserem Werk Speyer produzieren wir mit ca. 300 Mitarbeitern im Schichtbetrieb pro Jahr rd. 2,2 Mrd. der ökologisch vorteilhaften und qualitativ hochwertigen Verpackungszuschnitte und liefern diese in nahezu alle Länder Europas bis in den Nahen Osten, nach Nordafrika und Asien.
Wir sind seit vielen Jahren ein starker und kompetenter Ausbildungspartner.

Für das Ausbildungsjahr 2011 suchen wir aufgeschlossene und interessierte junge Menschen für die folgenden Ausbildungsberufe:

- **Verpackungsmittelmechaniker/in**
  Voraussetzung sehr guter Hauptschulabschluss bzw. Abschluss Mittlere Reife
- **Industriemechaniker/in**
  Voraussetzung Abschluss Mittlere Reife
- **Industriekauffrau/mann**
  Voraussetzung Abschluss Abitur
- **Drucker/in**
  Voraussetzung Abschluss Mittlere Reife

Mehr Infos zu uns und unseren Anforderungen erhalten Sie unter
http://www.elopak.de/karriere.html

ELOPAK

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, Frau Bohrmann.

Elopak GmbH
Brunckstr. 22
67346 Speyer
Telefon 06232/639-349
waltraud.bohrmann@elopak.de

Ausbildung hat Zukunft!

Du bist bald mit der Schule fertig? Investiere in Deine Zukunft und lass Dich ausbilden. Die Agentur für Arbeit hilft Dir bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Wir bieten:
- Berufs- und Studienberatung
- Hilfe bei der Berufswahl
- Ausbildungsstellenvermittlung
- Informationsveranstaltungen zu Berufen
- Informationen im Berufsinformationszentrum (BIZ)

Wir vermitteln jährlich viele Ausbildungsstellen, beispielsweise:
- Chemikanten/-innen
- Elektroniker/-innen
- Köche/Köchinnen

Agentur für Arbeit Ludwigshafen
Berliner Straße 23a · 67059 Ludwigshafen
Tel.: 018 01/555 111
Festnetzpreis 3,9 ct./min, Mobilfunkpreise höchstens 42 ct./min
www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit

stadler schaaf
messen steuern regeln

Sind Sie auf Draht?

Wir bilden aus:

- **Elektroniker Fachrichtung Automatisierungstechnik**
  (Voraussetzungen Mittlere Reife bzw. Berufsfachschule)
  – Verbundausbildung mit der BASF AG –
- **Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik**
  (Voraussetzungen Mittlere Reife bzw. Berufsfachschule)
- **Industriekaufmann**
  (Voraussetzung gute Mittlere Reife bzw. Abitur)

Automation für die Prozessindustrie. Vom Konzept über Engineering, Montage, Kalibrierung und Inbetriebnahme bis zum Service – alles aus einer Hand.

14 Standorte im In- und Ausland. **28** Jahre Erfahrung. **600** qualifizierte Mitarbeiter. Zahlen, die sich für unsere Kunden auszahlen.

Suchen Sie nach einer Ausbildung in einem Unternehmen, in dem Mitarbeiter und Management einen kooperativen Umgang pflegen und in dem Sie auch Ihre methodischen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können? Dann bewerben Sie sich jetzt!

Wir messen, steuern, regeln. Alles.

Die Ausbildungen starten zum Herbst 2010

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen schicken Sie per Post an:

Stadler+Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH
Im Schlangengarten 20
D-76877 Offenbach
Tel.: +49 (06348) 611 0
Fax: +49 (06348) 611 210
www.stadler-schaaf.de

Akademie für **Gesundheitsfachberufe** Pfalz AG

www.akademie-pfalz.de

AUSBILDUNG & STUDIUM

Masseur/in
med. Bademeister/in
•
Physiotherapeut/in
•
Bachelor
•
Master

Staatlich anerkannte
PhysiotherapieSchule Pirmasens

Infos anfordern ...
Wildstraße 9 · 66955 Pirmasens
Telefon: 0 63 31 - 4 47 70 oder ps@akademie-pfalz.de
www.ps.akademie-pfalz.de

Jetzt anmelden!
Fachschulen - staatlich anerkannt

- **Altenpflege** - Oktober - berufsbegleitend und Vollzeit
- **Berufskolleg für Praktikanten/-innen** - September
  Vorbereitung auf die Erzieherausbildung
- **Sozialpädagogik** (Erzieher/in) - September
  Schwerpunkte: Projektorientierte Arbeit und Persönlichkeitsentwicklung
- **Jugend- und Heimerziehung** (Erzieher/in) - Oktober
  Schwerpunkte: Erlebnispädagogik, tiergestützte Pädagogik
- **Heilerziehungspflege** - Oktober
  Schwerpunkte: pädagogischer, pflegerischer, kreativer Bereich

Rhein-Main-Neckar gGmbH
Schulen | Hochschulen | Akademien
Mittermaierstraße 18, 69115 Heidelberg

FSZ_020310

Tel.: 06221 899429-86 · wilbur@fuu.de · www.fuu.de

Ausbildung in Theorie und Praxis

- *Altenpfleger m/w*
- *Altenpflegehelfer m/w*

Auf die Stelle, fertig – los!

Pro Seniore – das bedeutet Erfahrung und wirtschaftliche Sicherheit an über 100 Standorten bundesweit. Wir stehen für kompetente Pflege und hohen Qualitäts-Standard.

Wie praktisch: **Wir bilden Sie in einer unserer Residenzen bundesweit kompetent aus!**
Theoretisch haben Auszubildende in unserer Fachschule in Friedenweiler Platz!

Haben Sie Interesse?
Dann lernen Sie uns vorab während Ihres Praktikums kennen!

pro seniore
Zentralverwaltung
Dr. Petra Allmann-Werle · Personalentwicklung
Deutschmühlental · Am Deutsch-Französischen Garten
66117 Saarbrücken
www.pro-seniore.de

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Berufsausbildung

Ein Modell mit Zukunft

Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel.

Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Außerdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist. Dies zeigt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die in Deutschland erheblich unter den Werten des europäischen Auslands liegt.

Ca. 370 anerkannte Ausbildungsberufe bieten eine solide Grundlage für das Erwerbsleben und sichern berufliche Mobilität. Sie sind die Basis für mehr als 40.000 Tätigkeiten, die in der Wirtschaft angeboten werden.

Die Wirtschaft lässt sich die Ausbildung viel Geld kosten. In Industrie, Handel und Dienstleistungen betragen die Kosten für ein Ausbildungsjahr im Durchschnitt 17.000 . Hierzu gehören neben den Ausbildungsvergütungen auch Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Maschinen und Werkstoffe. Die Auszubildenden leisten insbesondere gegen Ende ihrer Ausbildungszeit schon Arbeit, die sich für die Betriebe in Euro und Cent auszahlt; der durchschnittliche Jahresertrag der von Auszubildenden geleisteten Arbeit beläuft sich in diesen Berufen auf etwa 6.000 €. Ein Auszubildender kostet also unter dem Strich ca. 11.000 € pro Jahr. Dies ist ein Beitrag der Wirtschaft für die Zukunft unserer Jugend und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.

Was will ich?

Es gibt ca. 370 verschiedene Ausbildungsberufe. Doch welcher ist für dich der richtige? Diese Tipps erleichtern dir die Berufswahl. Mache dir ein genaues Bild von dir: Was interessiert dich? Hat dein Beruf Zukunft? Wie sind die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz? In manchen Bereichen sind Lehrstellen von vielen heiß begehrt. Deshalb: Rechtzeitig Alternativen überlegen!

Der Persönlichkeits-Check

Was kann ich?
Was will ich?
Wer seine Fähigkeiten, Interessen, Eigenschaften und Schwächen gut kennt, dem fällt es leichter, einen geeigneten Beruf zu finden. Wenn du selber nicht weißt, was du willst, wie sollen es dann die anderen wissen? Ein Beruf passt zu dir, wenn die Anforderungen des Berufs mit deinen Fähigkeiten übereinstimmen und wenn deine Erwartungen an den Beruf tatsächlich erfüllt werden.

Leitfaden für die Berufswahl

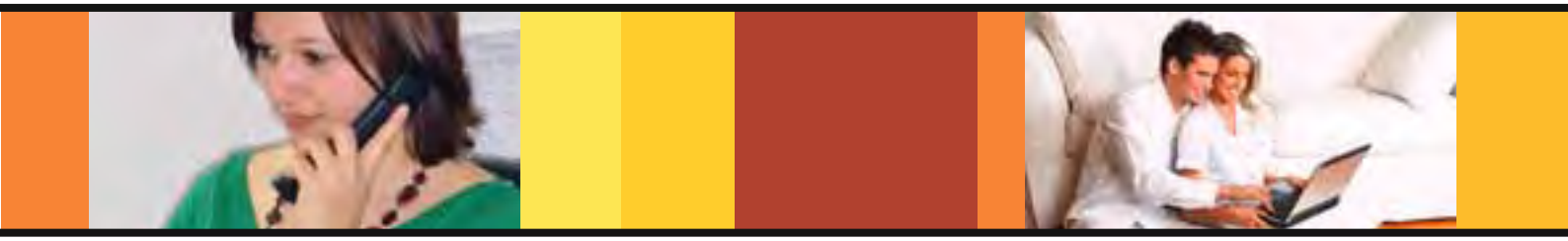
Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Launen, sollten deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeits-Checks.

Fähigkeiten und Stärken gesucht:

Mit diesen Fragen lassen sich deine Erwartungen und Fähigkeiten genauer feststellen. So kristallisieren sich die für dich geeigneten Berufsfelder heraus.

Hm, welcher Arbeitsort?

- *In welcher Branche möchte ich überhaupt tätig sein?*
- *Der Arbeitsort ist aufschlussreich: Wo möchte ich arbeiten? Im Freien? Oder doch lieber in der Werkstatt? Im Labor? In einer Praxis? Wie wäre es mit einem Bürojob?*
- *Womit möchte ich arbeiten? Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände gibt es viele: Computer, Bilanzen, Motoren, Erde, Formulare, Reagenzgläser u.v.a.*
- *Oder möchte ich lieber mit Menschen zu tun haben? Im Verkauf? In der Gastronomie? Liegt mir Beraten, Verhandeln und Verkaufen? Kann ich überzeugen?*
- *Bin ich kontaktfreudig, sprachgewandt und verständnisvoll? Wie sieht es mit Fremdsprachen aus?*
- *Möchte ich anderen Menschen helfen, sie pflegen, betreuen, erziehen und unterrichten? Dann böte sich ein sozialer Beruf an.*
- *Technisch? Bin ich technisch pfiffig? Hier kommt es darauf an, Anlagen, Geräte und Maschinen zu entwerfen, zu bedienen und zu reparieren.*



kaufmännisch, handwerklich, gestalterisch...?

- *Kaufmännisch? Mag ich häufigen Kontakt mit Kunden? Wie sieht es mit Büroarbeit aus: telefonieren, beraten, Briefe schreiben?*
- *Körperlich? Will ich zupacken, auch bei Schmutz und Staub? Wer eine „saubere" Arbeit bevorzugt, wäre hier fehl am Platz.*
- *Gestalterisch? Bin ich kreativ? Gehen mir Entwürfe, Zeichnungen leicht von der Hand? Wie steht es um das räumliche Vorstellungsvermögen?*
- *Handwerklich? Bin ich handwerklich geschickt und arbeite exakt? (Konstruktions- und Bau-) Pläne zu lesen, darf kein Problem darstellen.*

„Ich hole gerade das Fach abitur nach"

Kevin Ritschel (20 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Physiklaborant (3. Lehrjahr)
Firma: BASF SE

Über den Beruf:
Als Physiklaborant führe ich viele physikalische und chemische Analysen und Versuche durch. Ich habe aber auch viel mit Elektrotechnik zu tun. Das Arbeitsspektrum ist breit gefächert und deckt alle Bereiche der Physik ab. Daneben spielen auch chemische Vorgänge eine Rolle. Als Pysiklaborant wirst du meistens in der Analytik eingesetzt, aber auch in der Forschung. Generell ist die Ausbildung dreigeteilt: Ich werde in der Schule, im Betrieb und den zentralen Ausbildungsstätten bzw. -labors der BASF ausgebildet. Im Ausbildungslabor und der Berufsschule haben alle Azubis zusammen theoretischen und praktischen Unterricht. Im Betrieb sind wir alle in verschiedenen Abteilungen untergebracht. Ich bin zum Beispiel gerade in einer Abteilung, die sich mit der Erforschung und Entwicklung organischer Solarzellen beschäftigt. Dabei beschichte ich zum Beispiel Glasplatten oder arbeite an der sogenannten Glovebox. Das ist ein Behälter, in dem eine Stickstoffatmosphäre herrscht. In der Abteilung physikalische Analytik habe ich unter anderem die Mol-Masse verschiedener Papiersorten bestimmt. Bei dieser Ausbildung solltest du gerne chemische und physikalische Vorgänge messen und auswerten. Interesse an Naturphänomenen ist auch sehr wichtig, denn Physik ist ja nichts anderes als die Lehre der Naturgesetze.

Foto: BASF

Meine Berufswahl:
Eigentlich wollte ich IT-Systemelektroniker werden. Beim Vorstellungsgespräch hat sich allerdings herausgestellt, dass ich besser zum Beruf des Physiklaboranten passe.

Meine Ziele:
Ich hole parallel zur Ausbildung das Fachabitur nach. Ich könnte mir gut vorstellen, später noch einen Meister oder Techniker zu machen.

Mein Plus im Privatleben:
Die Ausbildung bringt mir viel im Privatleben. Durch das physikalische Verständnis kann ich viele Dinge im Alltag besser verstehen.

„Ich bin zu der Ausbildung gekommen, weil ich so gerne esse"

Maxim Pack (22 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Maschinen- und Anlagenführer mit Schwerpunkt Lebensmitteltechnik (2. Lehrjahr)
Firma: BASF Ausbildungsverbund

Über den Beruf:
Die Ausbildung dauert insgesamt zwei Jahre und spielt sich in meinem Partnerbetrieb, in der Berufsschule und den zentralen Ausbildungsstätten der BASF SE ab. In der Schule steht viel Chemie und Biologie auf dem Stundenplan. In der zentralen Ausbildung beschäftige ich mich zum Beispiel mit Wartungs- und Pumpentechnik, in der Berufsschule zum Beispiel mit Lebensmittelkunde. In meinem Partnerbetrieb werde ich in der Wartungstechnik und im analytischen Bereich eingesetzt. Ich kümmere mich also nicht nur um die Wartung von Maschinen, sondern überprüfe auch die Produkte, die sie herstellen. Das macht die Ausbildung sehr umfang- und abwechslungsreich. Denn unter Lebensmittel fallen zum Beispiel auch Kleidungsstücke und Dinge des alltäglichen Gebrauchs. Ich bin zum Beispiel bei einer Tabakgesellschaft, wo wir Tabakblätter produzieren. Hygiene spielt bei dieser Ausbildung eine sehr wichtige Rolle. Falls dich diese Ausbildung interessiert, solltest du auf jeden Fall körperlich belastbar sein, weil du vieles auf einmal erledigen musst und meistens ständig in Bewegung bist. Flexibilität ist in diesem Zusammenhang natürlich auch unerlässlich. Schulische Voraussetzung ist ein Hauptschulabschluss.

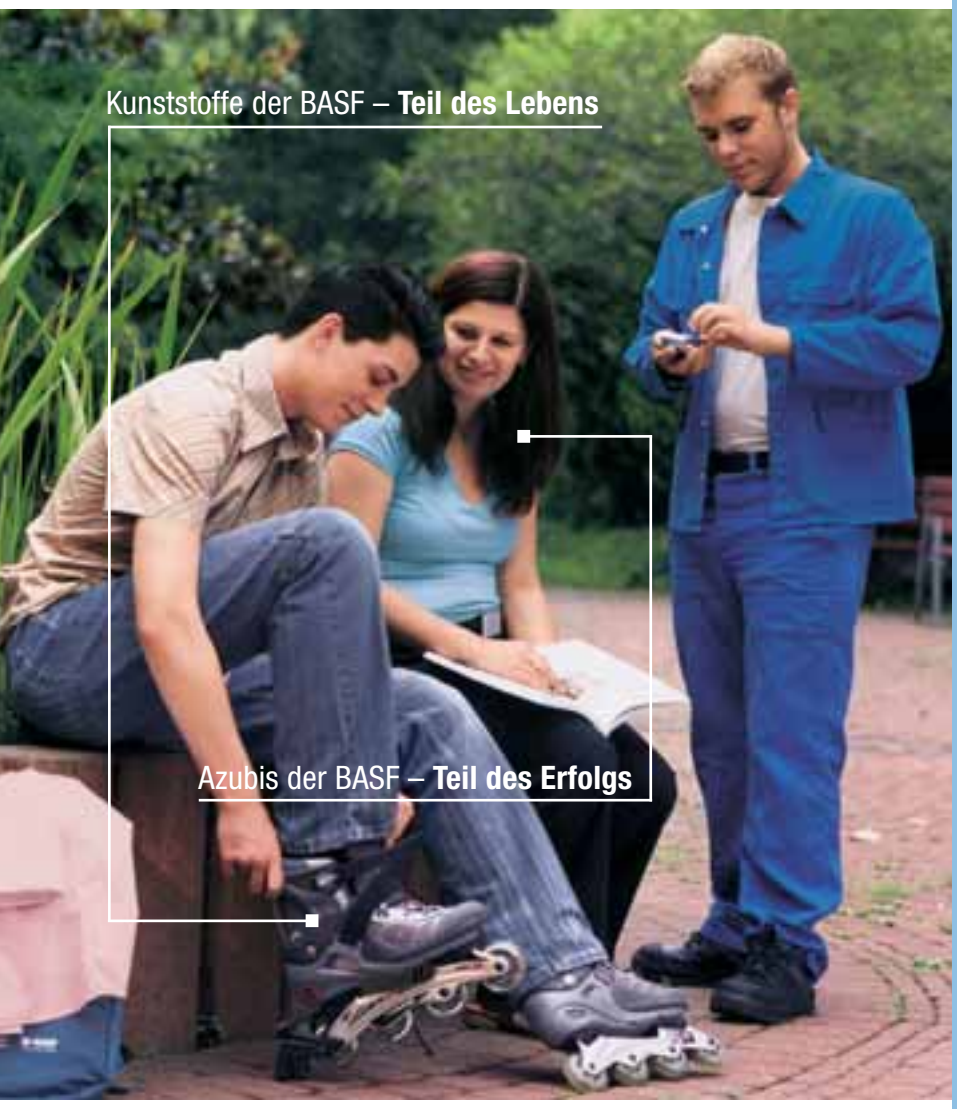
Meine Berufswahl:
Ich wusste nach der Schule nicht genau, was ich beruflich machen wollte. Meine Freundin hat mich dann nach meinen Hobbys gefragt und ich habe spontan gesagt: Essen! Und so bin ich auf dieses Berufsbild gestoßen.

Meine Ziele:
Chemie macht mir mittlerweile so viel Spaß, dass ich im Anschluss noch eine Ausbildung zum Chemielaborant absolvieren werde.

Mein Plus im Privatleben:
Ich weiß jetzt sehr genau, was in Lebensmitteln enthalten ist und was ich besser vermeiden sollte. Zudem habe ich mir technische Fertigkeiten erworben.

Top Ausbildung – vielfältige Chancen

Jetzt bewerben!



Ausbildungsplätze bei der BASF am Standort Ludwigshafen und im BASF Ausbildungsverbund sind zum Beispiel:

- Chemikant/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Metallberufe aus Industrie und Handwerk
- Elektroberufe aus Industrie und Handwerk
- Laborberufe
- Informatikberufe
- Kaufmännische Berufe
- Gastronomie- und Hotelberufe

Außerdem bieten wir:

- Programm „Anlauf zur Ausbildung“ für handwerklich / technisch Interessierte mit integrierten Übungsphasen und intensiver Betreuung
- Programm „Start in den Beruf“: Einstiegschance für Hauptschüler/-innen ohne Ausbildungsplatz
- Duale Studiengänge für Schulabgänger/-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife

Human Resources

Produkte der BASF und ihrer Partner finden Sie in vielen Dingen des täglichen Lebens: von A wie Autolack bis Z wie Zahnpasta. Als weltweit führendes Chemieunternehmen sind wir mit unseren Partnern Teil des Lebens. Werden Sie Teil unseres Erfolgs!

Wir suchen engagierte Berufseinsteiger/-innen für eine Vielzahl von Ausbildungsberufen bei der BASF und im BASF Ausbildungsverbund.

Starten Sie in die Zukunft mit einer Spitzenausbildung!
Informieren und bewerben Sie sich bevorzugt online unter:

www.basf.com/ausbildung

oder senden Sie alternativ Ihre schriftliche Bewerbung an unsere zentrale Bewerbungsadresse:

BASF Services Europe GmbH
Recruiting Services Europe
Postfach 11 02 48
10832 Berlin

Bei Fragen rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Telefon: 00800 33 0000 33
(kostenfrei in europ. Netzen)
E-Mail: ausbildung@basf.com

BASF
The Chemical Company

Was meinen die *Eltern?*

Was raten *Freunde?*

Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte, Eltern und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennenzulernen.

Wie? Ganz einfach:

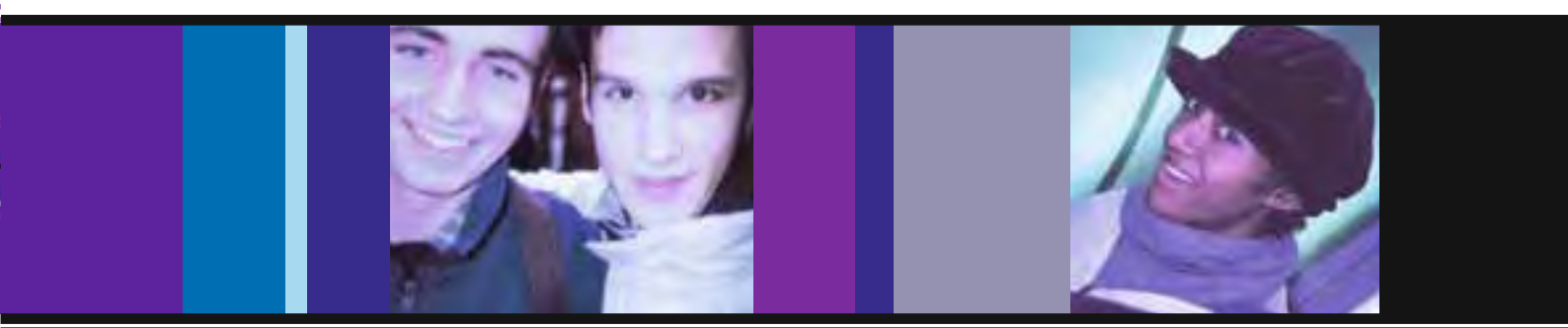
- Informationen der Agentur für Arbeit (vor allem im Berufsinformationszentrum – BIZ), der Berufsverbände und der IHK sowie anderer Institutionen lesen, Webadressen findest du auf Seite 19,
- Betriebe direkt anschreiben oder anrufen,
- Praktikumstage nutzen
- Praktika absolvieren.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Praktikum:

Mach den Praxistest

Ein Betriebspraktikum ist immer sinnvoll – selbst wenn du dich schon für einen Beruf entschieden hast.



Informationen über den Wunschjob und Erfahrungen aus der Betriebspraxis sind äußerst wichtig und durch nichts zu ersetzen.
Das Betriebspraktikum stellt neben dem Besuch beim BIZ (Berufs- und Informationszentrum der Agentur für Arbeit) und neben Gesprächen mit dem Berufsberater, Lehrern und Eltern einen prima Praxistest dar. Als Praktikant kannst du dich außer dem gleich als Auszubildender empfehlen. Die Aussicht auf den erhofften Ausbildungsplatz tröstet darüber hinweg, dass es für das Praktikum in der Regel kein Geld gibt.

Und sollte sich tatsächlich herausstellen, dass der ursprünglich gewählte Job wohl doch nicht der richtige ist, hat sich das Praktikum ebenfalls gelohnt: Schließlich hast du dadurch einen Abbruch in der Probezeit vermieden. So bleibt noch Zeit, sich frühzeitig nach einer anderen Ausbildung umzusehen.
Biete im Bewerbungsschreiben an, dass du gerne im Betrieb Praxisluft schnuppern möchtest. So kann dich die Firma kennen lernen – das kommt bei den meisten Firmen gut an. Schließlich kaufen die nur ungern die Katze im Sack.

Bilanz ziehen

Mit einer simplen Liste kommt ihr euren Wünschen auf der nächsten Seite auf die Spur. Dadurch verbessert sich eure realistische Selbsteinschätzung – und die Chance auf die richtige Berufswahl.

Was ist mir wichtig?

Checkliste *Berufsvorstellungen*

Mit den beiden folgenden Tabellen könnt ihr eure Stärken und Vorlieben ermitteln, die ihr im Berufsleben einsetzen könnt. Sie dienen euch zur Orientierung.

Meine Vorstellungen	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
gute Bezahlung				
gutes Betriebsklima				
Außendienst				
Innendienst				
Kontakt mit Menschen				
körperliche Arbeit				
handwerkliche Tätigkeit				
geistige Tätigkeit				
Technik und Maschinen				
gestalterisch tätig sein				
beraten und betreuen				
Bürotätigkeit				
organisieren				
zukunftssicherer Beruf				
soziale Tätigkeit				

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Wo sind meine *Stärken?*

Checkliste über meine Fähigkeiten und Neigungen

Fähigkeiten / Neigungen	sehr gut	gut	weniger gut	gar nicht
körperliche Belastbarkeit				
Hand- und Fingerfertigkeit				
Reaktionsfähigkeit				
Sprachgewandtheit				
Merkfähigkeit				
Verständnis für Technik				
rechnerisches Denken				
räumliches Vorstellungsvermögen				
logisches Denken				
Ideenreichtum				
(Farb-) Sehvermögen				
Ausdauer				
Kontaktfreudigkeit				
soziales Engagement				
Beobachtungsgabe				

Karriere mit Lehre

Lehre – was dann?

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium! Die Chance für Praktiker und Fachleute!

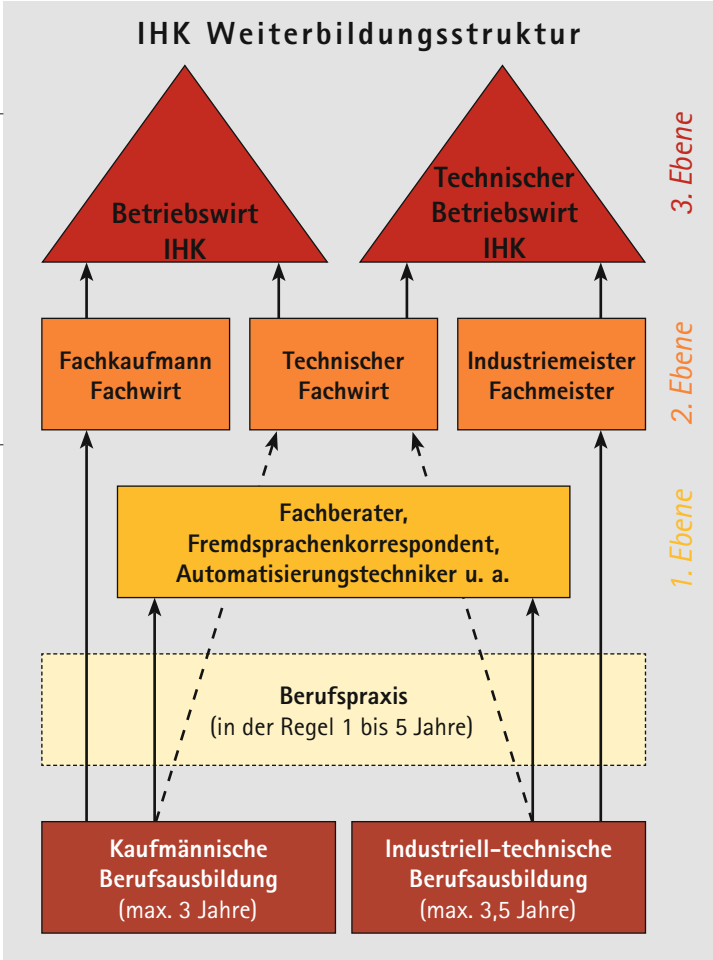
Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdienst du schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigst du Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:

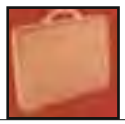
1. Stufe: abgeschlossene Lehre

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen wie auch den gewerblich-technischen Berufen eine abgeschlossene Lehre. Daneben sind zumindest zwei bis drei Jahre Berufserfahrung erforderlich. Dann lockt Facharbeiter und Kaufleute die zweite Stufe der Karriereleiter.

2. Stufe: Fachwirt/-in, Fachkaufmann/-frau und Industriemeister/-in

Fachwirte sind Allrounder. Sie kennen sich in ihrer Branche und in den verschiedenen Aufgabengebieten ihres Betriebs bestens aus. Sie arbeiten häufig in Betrieben, die zu klein sind, um für jede Abteilung einen absoluten Spezialisten zu beschäftigen. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen wie Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus und Wohnungswirtschaft. Bei Fachkaufleuten handelt es sich um Spezialisten, die einen betrieblichen Funktionsbereich eigenverantwortlich und kompetent betreuen: sei es Marketing oder Personal, Einkauf oder Buchhaltung. Fachkaufleute bekleiden in der Regel mittlere Führungspositionen. Wer sich auf diese Stufe emporgearbeitet und weitere Berufspraxis im neuen Aufgabenbereich gesammelt hat, kann voll durchstarten.





3. Stufe: Betriebswirt/-in IHK, Technische(r) Betriebswirt/-in IHK

Geschafft! Die dritte Stufe der Karriereleiter, der Gipfel des beruflichen Bildungswegs, ist erreicht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Betriebswirte übernehmen Führungspositionen. Mit dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich steigt auch das Gehalt. Betriebswirte sind moderne Manager mit einem breiten und fundierten Wissen. Sie können ein Unternehmen hervorragend führen, die Mitarbeiter motivieren und neue Ideen entwickeln. Wie gesagt: Karriere ist auch ohne Hochschulstudium möglich.

Karriere mit Zukunft – Arbeitgeber Bundeswehr

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich jährlich viele Schulabgänger. Haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht? Denn die Bundeswehr zählt mit ca. 70.000 zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ca. 250.000 Soldatinnen und Soldaten zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufsbilder. Sie bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahnebene und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hochqualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen unter anderem weit über 60 verschiedene Ausbildungsberufe und über 20 verschiedene Studiengänge zur Verfügung.

Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit, Engagement und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 20.000 Zeitsoldaten eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind hierbei besonders erwünscht, alle Laufbahnen und Tätigkeiten stehen ihnen ebenso offen wie ihren männlichen Kollegen.

Ein Einstiegsgehalt von ca. 1470,- EUR netto (auch während der Ausbildung / dem Studium), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre örtliche Wehrdienstberatung in einem persönlichen, unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline: 0800 / 9 80 08 80

Quelle: **www.bundeswehr-karriere.de**

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Bei der Berufswahl sind deine persönlichen Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig. Doch daneben sind noch weitere Fragen zu klären. Hat der „Traumjob" wirklich Zukunft?

Deshalb solltest du hinterfragen:

Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungmöglichkeiten?
Wie speziell ist die Ausbildung?
Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?

Jeder eignet sich für mehr als einen Beruf. Viele Fähigkeiten lassen sich in vielen Berufen und Branchen einsetzen. W as wäre die Alternative zum Traumjob?

Bücher zum Thema

- Rolf Raddatz, Manfred Bergmann (Hrsg.), „Berufe mit Ausbildungschancen"
  Bertelsmann-V erlag, Bielefeld
  ISBN: 3763901418

- Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)
  „Was werden??" und
  „Abitur – was dann?"
  beim F.A.Z.-Versand-Service Raiss, Schulstraße 12, Geinsheim, 66468 Trebur, fax 06147/3275 oder über Internet (www..chancen.net).

Internetadressen – *surf mal vorbei*

www.berufenet.de
www.characters.de

Die Zeiten ändern sich: Die neuen Technologien des Informationszeitalters sind unverzichtbarer Bestandteil im Service-Angebot der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz. Mit ihrem Online-Informations-Portal **www.pfalz.ihk24.de** bietet die IHK Pfalz schnelleren und umfassenderen Zugang zu Ausbildungsinformationen, Kontakten, Prüfungstipps, Veranstaltungen und Datenbanken – ein idealer Kontaktplatz für Schüler und Betriebe. www.pfalz.ihk24.de ist nicht nur für alle Mitglieder, sondern auch für alle Interessierten eine unentberliche Quelle für Wirtschafts-Know-how und ein idealer Treffpunkt für Menschen und Angebote. Sie ist ein nützliches Instrument für deinen Erfolg.
Probier´ es aus: Mit einem Klick bist du drin – in der neuen Informations-Zukunft der IHK Pfalz.

Studenten

www.forum-jobline.de
www.jobware.de

Workshop-Charakter

Karriereplanung und zusätzlich Diplomarbeiten
www.fsmb.mw.tu-muenchen.de
www.bonding.de

Links Online-Bewerbung: Linksammlung

Meta-Suchmaschinen Robots

www.jobs.zeit.de
www.jobrobot.de

Jobbörsen

www.pfalz.ihk24.de/ausbildung
www.arbeitsagentur.de (siehe asis)
www.focus.de/D/DB/DBV/dbv.htm
www.jobworld.de
www.stellenanzeigen.de
www.monster.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.planet-beruf.de

Links: Auslandserfahrung

www.daad.de
www.emsa-europe.org

Sites speziell für Uni-Absolventen

www.unicum.de
www.forum-jobline.de
www.karrierefuehrer.de
www.alma-mater.de

Richtig hingucken

Berufsabschlüsse sind wichtig

Es ist wichtig, eine abgeschlossene Berufausbildung zu haben. Viele gute Gründe sprechen dafür:

- Es werden immer weniger Arbeitsplätze für Ungelernte angeboten.
- Einfache Tätigkeiten gehen zurück, höher qualifizierte Tätigkeiten nehmen zu.
- Ungelernte werden erfahrungsgemäß vielfach zuerst arbeitslos und bleiben es länger.
- Ungelernten ist der berufliche Aufstieg erschwert.

Je niedriger die Qualifikation, desto schlechter die Position auf dem Arbeitsmarkt

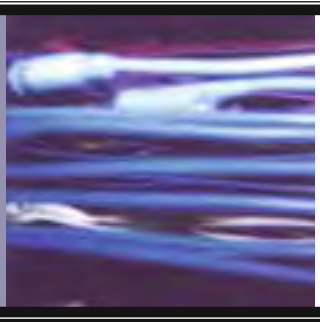
Diese Faustregel gilt nach wie vor. Insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer hohen Qualifikation bessere Chancen, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Erwerbstätige ohne Berufsabschluss tragen dagegen ein relativ hohes Risiko, keine Stelle zu finden oder arbeitslos zu werden.

Der Abstand der Arbeitslosenquoten hat sich beispielsweise zwischen Erwerbspersonen ohne Berufsabschluss und Personen, die über einen Lehr- oder Fachschulabschluss verfügen, in den letzten zwanzig Jahren vergrößert. Es lohnt sich daher für jeden, sich beruflich zu qualifizieren oder noch einen beruflichen Abschluss nachzuholen. Denn die damit erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse bringen viele Vorteile:

- Sie tragen wesentlich zur Existenzsicherung bei.
- Sie erleichtern die Anpassung an neue Arbeitsverfahren und neue Technologien.
- Sie erhöhen die berufliche Beweglichkeit und Einsatzmöglichkeiten im erlernten Beruf.
- Sie bilden eine solide Grundlage für die berufliche Fortbildung und den Aufstieg.
- Sie erleichtern den Wechsel in eine andere berufliche Position oder in einen anderen Beruf.
- Sie bieten meist ein besseres Einkommen.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Metall- und Elektroberufe



Berufsfeld:

Elektrotechnik

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)Dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft nicht mehr vorstellbar.
Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftsträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 $^1/_2$ Jahre

Als Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik integrierst du Automatisierungslösungen, nimmst sie in Betrieb und hältst sie in Stand. Typische Einsatzfelder sind zum Beispiel Produktions- und Fertigungsautomation, Verfahrens- und Prozessautomation, Netzautomation, Verkehrsleitsysteme und Gebäudeautomation. Deine Tätigkeiten übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 $^1/_2$ Jahre

Als Elektroniker/-in für Geräte und Systeme stellst du Komponenten und Geräte her, nimmst sie in Betrieb und hältst sie in Stand. Deine typischen Einsatzfelder sind informations- und telekommunikationstechnische Geräte, medizinische Geräte, Automotive-Systeme, Systemkomponenten, Sensoren, Aktoren, Mikrosysteme, EMS (Electronic Manufacturing Services) und Mess- und Prüftechnik. Deine Tätigkeiten übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Berufsfeld: *Metall*

Die Metallindustrie stellt rund 35% aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Cirka 22 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 $^1/_2$ Jahre

Als Elektroniker/-in für Betriebstechnik montierst du Systeme/Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikationstechnik, der Meldetechnik, der Antriebstechnik sowie der Beleuchtungstechnik, nimmst sie in Betrieb und hältst sie in Stand. Eine weitere Aufgabe ist das Betreiben dieser Anlagen. Typische Einsatzfelder sind Energieverteilungsanlagen und -netze, Gebäudeinstallationen und -netze, Betriebsanlagen, Produktions- und verfahrenstechnische Anlagen, Schalt- und Steueranlagen sowie elektronische Ausrüstungen. Deine Tätigkeit übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Anlagenmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 $^1/_2$ Jahre

Wenn die Luft rein ist und alle dicht gehalten haben, ist die Welt in Ordnung: Als Anlagenmechanikerin und –mechaniker stehst du dafür gerade, dass die Rohrleitungen dicht bleiben. Du sorgst dafür, dass lüftungstechnische Anlagen und Systeme in der Förder- und Fernleitungstechnik, in der Ver- und Entsorgungstechnik, in der Klima- und Kraftwerktechnik sowie im Hochdruckbereich funktionstüchtig sind. Die dreieinhalbjährige Ausbildung ist nur was für dich, wenn du körperlich belastbar bist, logisch denken und selbständig handeln kannst und ein hohes Sicherheitsbewusstsein hast. Du brauchst auch ein gutes Farbempfinden. Deine Aufgabenbereiche liegen hauptsächlich in der Montage und im Einbau von Armaturen sowie in der Instandhaltung von Anlagen. Du arbeitest sowohl alleine als auch im Team.

Fertigungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Heutzutage werden viele Erzeugnisse in der Industrie in Serienfertigung hergestellt. Beim Zusammenbau und der Aufstellung der Produktionsmaschinen kommen Verstand und Fingerspitzengefühl gleichermaßen zum Einsatz. Zu deinem Aufgabenfeld gehört die Montage von Bauteilen und Baugruppen zu Maschinen, Apparaten, Geräten oder Kraftfahrzeugen, das Prüfen und Einstellen von Funktionen sowie die Fehlerbeseitigung und produktbezogene Reparaturen. Als Fertigungsmechanikerin und -mechaniker musst du aber auch „voll den Plan haben" und planerische Aufgaben übernehmen können, wenn es um die Feinsteuerung und Materialbereitstellung im Bereich der betrieblichen Fertigungs- und Montagesteuerung geht. Die Ausbildung dauert drei Jahre, vorausgesetzt werden körperliche Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein und logisches Denkvermögen.

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 $^{1}/_{2}$ Jahre

Wenn du gerne im Team und an verschiedenen Einsatzstellen arbeitest, ist dieser Ausbildungsberuf genau richtig für dich. Nach dreieinhalbjähriger Lehr- und Lernphase kannst du in unterschiedlichsten Bereichen und Branchen eingesetzt werden. Dein Einsatzfeld kann beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau liegen oder bei Betreibern mechanischer und elektronischer Systeme. Hier bist du für die Montage und Wartung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen zuständig. Dein Arbeitsplatz kann im Servicebereich, in Werkstätten oder auf Montagebaustellen angesiedelt sein. Du brauchst logisches und abstraktes Denkvermögen, Kombinationsgabe, Entscheidungsfähigkeit und natürlich technisches Verständnis.

Maschinen- und Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Maschinen- und Anlagenführer/-in arbeitest du in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen, insbesondere in Unternehmen der Metall-, Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Textil- und Druckindustrie und der papierverarbeitenden Industrie. Du bist zuständig für die Einrichtung, Umrüstung und Bedienung von Maschinen oder Anlagen und führst prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. In vorgeschrieben Abständen führst du Inspektionen an der Anlage durch und bist darüber hinaus mit ständigen Wartungsaufgaben betraut. So füllst du zum Beispiel Öle, Kühl- und Schmierstoffe nach und ersetzt defekte Teile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche. Von besonderer Bedeutung des Arbeitsgebietes ist die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen und die Qualitätssicherung. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr kannst du zwischen den folgenden Schwerpunkten wählen: Metall- und Kunststofftechnik, Nahrungsmitteltechnik, Textiltechnik und Textilveredelung sowie Druckweiterverarbeitung und Papierverarbeitung. Durch eine Anrechnungsregelung kann der Übergang in einen drei- bzw. dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf ermöglicht und gefördert werden.

Berufsfeld: *Metall*

IT-Berufe

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Informations- und Telekommunikationstechnik

Berufe für *EDV-Freaks* und *Computerdompteure*

Wer sich früher beruflich mit Informatik beschäftigen wollte, der musste lange an der Universität oder an der Fachhochschule studieren. Heute ist das anders. Es gibt vier Berufe für Computer-Freaks, die in einem Betrieb erlernt werden können.

Als *IT-Systemelektroniker/-in* kümmerst du dich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Du sorgst für Service und Support, passt Hardware und Software an Kundenwünsche an und beseitigst Störungen. Du führst in neue Systeme ein, berätst, betreust und schulst. Auf deinem Lehrplan stehen somit auch Lektionen über Service, Training und Projektmanagement.

Der Beruf *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Anwendungsentwicklung* soll dich in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten. Ausbildungsschwerpunkte sind daher zum Beispiel Programmierung, Datenbanken, Anwendungs- und Kommunikationsdesign sowie Projektmanagement.

Deine Aufgaben als *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Systemintegration* schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an. Du planst, konfigurierst und installierst komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik beim Kunden. Dabei musst du auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können. Da du Kunden, die ein neues System einführen wollen, beraten, betreuen und schulen sollst, stehen auf deinem Lehrplan auch Lektionen über Service, Schulung und Projektmanagement.

Der dritte Beruf der *IT-System-Kaufleute* befasst sich mit der kaufmännischen und verwaltungstechnischen Seite. Hier interessiert dich zum Beispiel Marketing und Vertrieb, Angebote, Preise und Verträges owie Konzeption und Analyse von IT-Systemen. Du berätst und betreust Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe. Du erstellst Angebote und findest Finanzierungslösungen. Du betreust Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Als *Informatikkaufmann/frau* verbesserst du mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche. Deine Ausbildungsschwerpunkte sind daher beispielsweise der betriebliche Leistungsprozess, Aufbau- und Ablauforganisation, Rechnungswesen und Controlling, Organisation, Planung und Beschaffung von IT-Systemen.

Digital in die *Zukunft*

Die moderne Technik hat die Druck- und Papierbranche grundlegend verändert. Die bleiernen Zeiten sind längst vorbei. Der Fotosatz, der seit den 70er Jahren den Bleisatz verdrängt, wird nun selbst nach und nach ersetzt: Computer und Software sind auch hier auf dem Vormarsch. Digitalisierung heißt die Zukunft. Bilder, die in digitaler Form vorliegen, können sofort in ein Layout eingebaut werden. Ganze Seiten werden am Bildschirm erstellt. Als Drucker überwachst du die gewaltigen Maschinen, die manchmal bis zu 200 Meter lang sind, passt die Druckformate an und planst die oft komplexen Druckwege, damit Papier möglichst schnell, farbecht und hochwertig bedruckt wird. Im Siebdruckverfahren können die unterschiedlichsten Gegenstände und Materialien wie Verkehrsschilder, Plastiktüten, Porzellan und Blechdosen bedruckt werden. Dieses Verfahren beherrschst du als Siebdrucker. Bist du Verpackungsmittelmechaniker/-in, stellst du mit modernen Maschinen unterschiedliche Verpackungen her. Du fertigst Muster für die Kunden, stellst spezielle Werkzeuge für die Produktionsmaschinen her und baust diese ein.

Verpackungsmittelmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob Weihnachtszeit oder Ostern – das spielt in dieser Branche keine Rolle. Hier gehts nicht um das kunstvolle Einhüllen von Geschenken. Hier werden tagtäglich Verpackungen aller Art, für große und kleine Überraschungen, für Lebensmittel und Verbrauchsgüter hergestellt. Die Verpackung sorgt für einen sicheren Transport, fördert die Haltbarkeit oder dient als verkaufsförderndes Werbemittel. Als Verpackungsmittelmechanikerin und -mechaniker setzt du zur Produktion und Formgebung von Kisten, Flaschen, Tüten oder Folien eine Vielzahl hochtechnischer Maschinen zum Kleben, Stanzen, Falzen, Schneiden oder Drucken ein.
Du wartest, bedienst und steuerst ganze Maschinenparks, kontrollierst die Produktion und baust die jeweils benötigten Werkzeuge wie Stanzformen oder Trennmesser. Neben technischem Verständnis, gutem Farbunterscheidungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein solltest du auch manuelle Geschicklichkeit mitbringen. Zwar musst du nicht alle Kartons selber falten du stellst aber vor der Serienproduktion häufig erst handgemachte Muster her.

Drucker/Druckerin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du zauberst mit Texten, Bildern und Farben verschiedenste Druck-Erzeugnisse aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier, Karton, Textilien, Kunststoffe oder Metalle. Mit Hilfe von Druckformen, die direkt von den jeweiligen Originalvorlagen „abgenommen" werden, vervielfältigst du diese je nach Auftrag ein- oder mehrfarbig. Auch der Umgang mit elektronischen Steuerelementen und rechnergestützte Justierarbeiten gehören zu deinem Aufgabenfeld. Bei der Ausbildungswahl musst du dich als Druckerin oder Drucker für eines der verschiedenen Druckverfahren Flach-, Hoch- oder Tiefdruck entscheiden. Im letzten Ausbildungshalbjahr wählst du nochmals einen Schwerpunkt – Druckformherstellung, Druckformbearbeitung oder ein weiteres Druckverfahren.
Voraussetzungen für diesen Beruf sind technisches Verständnis, Sorgfalt und ein gutes Farbempfinden.

Der Gast ist *König*

Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.

Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier sind Phantasie und Kreativität gefragt. Du erarbeitest Menüs und stellst sie nach den Regeln sinnvoller Ernährung zusammen. Zudem kaufst du Rohstoffe und Zutaten ein und überwachst deren Lagerhaltung sowie die Hygiene in deiner Küche. Zudem stellst du eine umweltschonende Entsorgung sicher, führst Inventuren durch und berätst natürlich die Gäste – du hast es mit der ganzen bunten W elt der Küche zu tun. Nach der Ausbildung steht dir die Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin und zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin offen. Zudem kannst du Fachkurse, eine Hotelfachschule oder eine Fachhochschule besuchen.
Du solltest Liebe und Talent zum Kochen mitbringen, außerdem Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit. Meist werden ein Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife verlangt.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei deiner Ausbildung zum Restaurantfachmann/ zur Restaurantfachfrau gehören die Vorbereitung von Tischen und Tafeln, das Dekorieren der Gasträume und das Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen zu deinen Aufgaben. Außerdem wählst du zum Menü passende Getränke aus.
Du empfängst, berätst und be treust die Gäste, servierst Speisen und Getränke und bist in der Lage, ausländische Gäste richtig anzusprechen. Doch damit nicht genug: Du führst Bankette und Veranstaltungen durch und rechnest diese ab. Dabei nutzt du moderne Rechnungssysteme. Und auch nach der Ausbildung kannst du viel lernen. Du hast zum Beispiel die Möglichkeit, Sprach- und Fachkurse zu besuchen oder dich zum Barmeister/ zur Barmeisterin und zum Restaurantmeister/zur Restaurantmeisterin weiterzubilden.
Du solltest Freundlichkeit, ein fröhliches Erscheinungsbild und gute Umgangsformen mitbringen. Wichtig sind außerdem Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit und Zuvorkommenheit. Du brauchst einen Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Gegenstand deiner Ausbildung ist eigentlich alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt — vom Lager über Küche und Büffet bis hin zum Restaurant. Wäschepflege und Zimmerdienst gehören ebenso zu deinen Aufgaben wie Büroarbeit. Anschließend hast du die Möglichkeit, eine einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau zu besuchen. Für diese Ausbildung solltest du vielseitig sein, über einen ausgeprägten Ordnungssinn verfügen und Flexibilität mitbringen. Voraussetzung ist ein Hauptschulabschluss.

Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

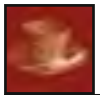
Bei dieser Ausbildung wirst du in allen Abteilungen eines Hotels eingesetzt: Empfang, Reservierung und Buchhaltung, aber auch Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung. Später kannst du dich zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin weiterbilden. Zudem kannst du Fachkurse einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule besuchen. Du solltest gut wirtschaften, verwalten und organisieren können. Außerdem brauchst du ein Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge und Fremdsprachenkenntnisse. Bestenfalls hast du die mittlere Reife oder das Abitur.

Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du würdest dich selbst als sprachlich gewandt, kontaktfreudig und intelligent bezeichnen? Außerdem bist du teamfähig, besitzt gute Umgangsformen und hast ein Talent für Fremdsprachen und Organisation? Dein Schulabschluss ist die mittlere Reife oder das Abitur? Dann bist du bei der Ausbildung zum Hotelfachmann/zur Hotelfachfrau genau richtig! Du lernst die ganze Welt der Hotellerie kennen: Lager, Küche, Service und Etage, Empfang, Verkauf, Korrespondenz, Abrechnung und natürlich Marketing.
Nach der Ausbildung bieten sich dir zahlreiche Möglichkeiten: Du kannst Fachkurse belegen, dich zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin weiterbilden oder eine Hotelfachschule beziehungsweise eine Fachhochschule besuchen.



Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier ist Konsequenz gefragt! Selbst im größten Trubel musst du die Übersicht behalten, belastbar sein und organisieren können. Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und ein Sinn für systematische Arbeitsabläufe sind ebenfalls ein Muss. Dazu solltest du Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse mitbringen. Mittlere Reife oder Abitur sind die schulischen Voraussetzungen für diese Ausbildung.
Du hast es täglich mit allem zu tun, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von der Lagerhaltung über die Herstellung bis hin zur Präsentation und dem Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Außerdem planst du den Personaleinsatz, managest Küche und Service und förderst durch gezieltes Marketing den Verkauf. Im Anschluss an deine Ausbildung kannst du Sprach- und Fachkurse sowie Verkaufsförderungsseminare besuchen oder eine Hotelfachschule beziehungsweise Fachhochschule besuchen.

„Bei den Kennenlerntagen haben wir im Team ein Floß gebaut und einen Schatz gehoben"

Janina Weber (22 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Industriekauffrau (1. Lehrjahr)
Florian Jansen (22 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Elektroniker für Betriebstechnik
(2. Lehrjahr)
Firma:
PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Über den Beruf
Janina Weber: Wir Azubis bei den Pfalzwerken betreiben quasi eine eigene Firma, die JuniorFirma. Ich gehöre zum kaufmännischen Zweig, Florian zum technischen. Die beiden Zweige arbeiten Hand in Hand an verschiedenen Projekten. Zurzeit beschäftige ich mich zum Beispiel damit, die Verträge aus dem Archiv der Abteilung Personal und Juristische Dienste einzuscannen, damit die Monteure sie direkt vor Ort einsehen können. Für die Projekte des technischen Zweigs bestellen wir Kaufleute das Material und kümmern uns um die Rechnungen.

Florian Jansen: Wir vom technischen Zweig erneuern gerade die komplette Stromverteilung im Besucherbergwerk in Imsbach. Außerdem verkabeln wir eine Etage im Schlösschen in Limburgerhof. Am Anfang der Ausbildung gab es drei Kennenlerntage, an denen auch die Ausbilder teilgenommen haben. Dabei haben wir im Team verschiedene Aufgabenstellungen bewältigt und dadurch auch die anderen Auszubildenden kennen gelernt. Das war eigentlich der beste Start in die Ausbildung, den ich mir vorstellen kann.

Janina Weber: Wir haben zum Beispiel ein Floß gebaut und sollten aus dem Altrhein einen Schatz bergen. Außerdem standen Wandern und gemeinsame Mahlzeiten auf dem Programm. Es war also schon einiges geboten. Die kaufmännischen Azubis verbringen das ganze erste Ausbildungsjahr in der JuniorFirma. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr durchlaufen wir dann die verschiedenen Abteilungen in der Hauptverwaltung. Insgesamt werde ich sechs verschiedene Abteilungen kennen lernen.

Florian Jansen: Bei uns Technikern ist die Ausbildung in Lehrgänge aufgeteilt. Das heißt, dass wir verschiedene Lehrgänge hintereinander haben, zum Beispiel zum Thema Metallverarbeitung oder Elektrotechnik. Das erste Ausbildungsjahr besteht nur aus Lehrgängen, jetzt im zweiten Jahr sind wir in der JuniorFirma. Im dritten Lehrjahr kommen wir in verschiedene Außenstellen.

Janina Weber: Für die Ausbildung zur Industriekauffrau musst du auf jeden Fall offen sein und gemeinsam mit deinen Ausbildern und den anderen Azubis Probleme lösen.

Florian Jansen: Als Elektroniker solltest du auf alle Fälle technisches Verständnis mitbringen und gut im Team arbeiten können. Auch Kritikfähigkeit gehört zum Beruf. Außerdem solltest du einfach mit Spaß an die Arbeit herangehen, weil du vieles selbstständig erledigen musst.

Mein Weg in den Beruf:
Janina Weber: Mein Vater arbeitet bei den Pfalzwerken, daher kenne ich das Unternehmen schon lange. Ich habe bereits eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert und damals in einem sehr kleinen Betrieb gearbeitet. Bei den Pfalzwerken ist es jetzt sehr viel abwechslungsreicher.

Florian Jansen: Ich war auf dem technischen Gymnasium und habe dort mein Fachabitur gemacht. Damals hatte ich schon Elektrotechnik als Leistungskurs und wollte daher auch in dieser Richtung einen Beruf erlernen. Durch die Zeitung bin ich

auf die Pfalzwerke aufmerksam geworden. Ich bin extra hierher gezogen. So kann ich mich voll und ganz auf die Ausbildung konzentrieren.

Meine Ziele:
Janina Weber: Ich möchte mich auf jeden Fall weiterbilden. Eigentlich kommt für mich nur der Betriebswirt infrage, weil ich dazu kein Abitur oder Fachabitur brauche. Dadurch würde mein Aufgabenbereich noch vielfältiger werden. Die Weiterbildung dauert drei Jahre und wird abends und an Samstagen absolviert.

Florian Jansen: Ich bin derzeit noch etwas unentschlossen. Mich würde zum Beispiel der Meister interessieren, weil ich dann auch selber ausbilden könnte. Ein Studium würde mich allerdings auch sehr reizen, denn ich mag Herausforderungen.

Mein Plus im Privatleben:
Janina Weber: Mein Umgang mit anderen Menschen hat sich definitiv verändert. Vor Kurzem habe ich an einer Messe teilgenommen und musste dort aktiv auf die Menschen zugehen und sie ansprechen. Dadurch bin ich selbstbewusster geworden.

Florian Jansen: Mein Selbstbewusstsein ist ebenfalls gestiegen. Ich habe außerdem bemerkt, dass ich freier vor vielen Menschen sprechen kann und mein Hochdeutsch viel besser geworden ist. Das Tolle ist, dass hier deine ganze Persönlichkeit gefordert und gefördert wird. Ich kann die Ausbildung bei den Pfalzwerken wirklich sehr empfehlen.

TRAUMJOB 2011?

Attraktive Ausbildungsangebote warten auf Dich …

- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Industriekaufmann/-kauffrau
- Bachelor-Studiengänge „Öffentliche Wirtschaft – Versorgungswirtschaft“, „Accounting und Controlling“ oder „Wirtschaftsinformatik“

Ausbildungsbroschüre telefonisch anfordern unter **06237 935-340** oder gleich Bewerbung schicken an:

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT,
BildungsZentrum Maxdorf,
Voltastraße 3, 67133 Maxdorf

PFALZWERKE
Gute Ideen voller Energie.

www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps in
www.zukunftschancen.de

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch

und vieles mehr . . .
Reinschauen, es lohnt sich!

Bewerbungsmöglichkeiten online bei vielen Firmen in der Region.
Mit der Online-Bewerbung schnell kontakten!
Nur in www.zukunftschancen.de

Zukunft planen mit zukunftschancen.de

Ausbildung im Handel bei

SBK · Ihre Kette extra Markt · C&C

Für das kommende Ausbildungsjahr suchen wir aufgeschlossene und interessierte junge Menschen für die Ausbildungsberufe:

Kaufleute im Groß- und Außenhandel
Kaufleute im Einzelhandel — **Verkäufer/-in**
Fleischereifachverkäufer/-in — **Fleischer**

In unserer Unternehmensgruppe werden jährlich ca. 70 Azubis in den verschiedenen Berufen ausgebildet. Jedes Jahr gehören einige davon zu den Jahrgangsbesten. Denn wir setzen alles daran, damit unsere Azubis für die abwechslungsreiche Tätigkeit in der Praxis sowie für die vielfältigen Aufgaben im schulischen Bereich bestens gerüstet sind.
Sie wollen mit Ehrgeiz und Motivation in unser Team einsteigen?
Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte schriftlich an:

Frey & Kissel Aus- und Weiterbildung,
Frau Mayer / Frau Thiel-Harlos, Herrenbergstr. 13, 76829 Landau

Tel.: 06341/685-115
E-Mail: ausbildung@freykissel.de
Homepage: www.freykissel.de

*Handels*berufe

Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Kundin oder Kunde kennst du den Einzelhandel. Du kaufst gerne in Geschäften ein, in denen du findest, was du suchst, und darüber hinaus auch noch freundlich und sachkundig beraten wirst. Kannst du dir vorstellen, als Verkäufer/-in zu arbeiten? Der Einzelhandel bietet in fast jeder Branche Ausbildungsplätze an: Schuhe, Textil, Foto, Glas und Porzellan sowie Musik, um nur einige zu nennen. Du kannst dich in einem der zwanzig Fachbereiche des Einzelhandels ausbilden lassen. Schwerpunkt ist der Verkauf mit allem, was dazugehört: Kundenkontakte, Warenpräsentation, Qualitäts- und Preisunterschiede usw. Fachliche Beratung eben. Fundierte warenkundliche Kenntnisse sind natürlich eingeschlossen.

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand. Zu deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, die Buchführung, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.

Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Zwischenhandel. Dabei hast du die Aufgabe, große Mengen an Rohstoffen, Fertigprodukten oder Halbfabrikaten im In- und Ausland einzukaufen und zum Verkauf anzubieten. Im Bereich des Einkaufs musst du Angebote einholen, Preise vergleichen, Waren bestellen bzw. Teillieferungen abrufen. Zudem bist du für die Lagerhaltung zuständig. Bei der Versendung von Waren bist du für die rechtzeitige und ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich. Mit Kunden führst du Verkaufsverhandlungen, nimmst Bestellungen entgegen und kalkulierst Preise. Schließlich erledigst du den Schriftverkehr, stellst Rechnungen aus, kontrollierst Lieferscheine, bearbeitest Lieferantenrechnungen und bist im Bereich der Buchhaltung tätig. Die Ausbildung wird in den Fachrichtungen Groß- und Außenhandel durchgeführt.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

„Der Kontakt zu vielen unterschiedlichen Menschen macht die Arbeit sehr spannend"

Anna Lorenz (21 Jahre),
3. Semester
Julia Kleebach (30 Jahre),
Seit November festangestellt

Ausbildungsberuf:
Physiotherapeutinnen
Firma: PT Akademie –
Schule für Physiotherapie

Über den Beruf:
Anna Lorenz: Die Ausbildung dauert insgesamt sechs Semester. Im ersten Semester eignen wir uns viel Theorie an, das heißt wir haben wie in der Schule auch in Doppelstunden Unterricht. Kurz vor Ende des zweiten Semesters dürfen wir das erste Mal in den praktischen Einsatz. Wir absolvieren vormittags ein Praktikum, bei dem wir alle fünf Wochen den Einsatzbereich wechseln, um jeden Bereich kennenzulernen. Nachmittags haben wir wieder Unterricht in der Schule.

Julia Kleebach: Ich bin jetzt in der Abteilung Verbrennungen, Handchirurgie und Plastische Chirurgie angestellt. Mein Alltag sieht so aus: Morgens bespreche ich mit meinen Kollegen, wer welchen Patienten behandelt. Anschließend kümmere ich mich auf der Station um meine Patienten. Vor allem der Umgang mit unterschiedlichen Menschen macht meine Arbeit sehr spannend.

Anna Lorenz: Der theoretische Stoff ist wirklich sehr umfangreich und erschlägt dich am Anfang der Ausbildung ein bisschen. Wenn sich mit der Zeit das theoretische Wissen mit den praktischen Erfahrungen verknüpft, fällt dir das Lernen allerdings immer leichter. Um dich in diesem Beruf wohlzufühlen, solltest du gut mit Menschen umgehen können und Selbstvertrauen ausstrahlen, damit die Patienten wissen, dass sie dir vertrauen können.

Julia Kleebach: Einfühlungsvermögen ist im Umgang mit den Patienten auch sehr wichtig. Außerdem darfst du dich nicht vor direktem Menschenkontakt scheuen. Um die Ausbildung zur Physiotherapeutin antreten zu dürfen, musst du im Vorfeld ein Pflegepraktikum über drei Monate absolvieren.

Mein Weg in den Beruf:
Julia Kleebach: Ich war auf der Suche nach einem Beruf, bei dem ich oft mit Menschen zu tun habe und auch direkt eine Rückmeldung bekommen kann. Ich hatte zuvor einen Bürojob. Dort hat mir das Feedback gefehlt: Ich wusste eigentlich nie, ob ich mit meiner Arbeit konkret etwas erreicht habe. Wenn ich dagegen hier sehe, dass ein bettlägeriger Mensch wieder laufen kann, habe ich das gute Gefühl, etwas bewirkt zu haben.

Anna Lorenz: Ich wollte eigentlich schon immer Physiotherapeutin werden, weil du bei diesem Beruf Menschen helfen kannst. Du lernst viele verschiedene Menschen kennen und der Beruf ist generell sehr vielfältig.

Meine Ziele:
Julia Kleebach: Es gibt sehr viele Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ich werde bald wieder an einer Fortbildung teilnehmen, um mich fachspezifisch noch zu verbessern.

Anna Lorenz: Wenn ich mein Examen bestanden habe, möchte ich gerne noch Physiotherapie studieren. Dieses Studium ist europaweit anerkannt, was für mich ein großer Pluspunkt ist, denn ich möchte später vielleicht ins Ausland ziehen.

Mein Plus im Privatleben:
Julia Kleebach: Bekannte fragen oft bei mir nach, wenn ihnen irgendwo etwas weh tut. Außerdem ist es generell immer gut, sich beim Thema Gesundheit ein bisschen auszukennen.

Anna Lorenz: Ich bin durch den Umgang mit vielen Menschen und den engen Kontakt zu meinen Mitschülern offener geworden. Es fällt mir generell leichter, mit Menschen Kontakt aufzunehmen. Außerdem macht die Arbeit noch mehr Spaß, wenn die Patienten mir nach einer Massage erzählen, dass sie sich besser fühlen.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Kaufmännische Berufe

Karriere mit *Tempo*

Wer Interesse an dem Produkt „Automobil" hat, sich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen will und aufgeschlossen für Kundenkontakt ist, der trifft mit der Ausbildung zum Automobilkaufmann/zur Automobilkauffrau die richtige Wahl.

Vielfalt, so weit das Auto reicht.

Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele dafür, dass detailliertes Fach-wissen gebraucht wird, um den verantwortungsvollen Aufgaben dieses Berufes gerecht zu werden. Als Automobilkaufmann/-fra weißt du rund um das Automobil eigentlich alles und arbeitest dem Verkäufer/der Verkäuferin zu. Du erhältst eine fundierte Ausbildung auch in der Werkstatt und im Ersatzteillager. Du beherrschst die komplexen organisatorischen Abläufe und setzt dazu integrierte EDV-Systeme ein.

Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hast du Interesse am „Auto"? Willst du dich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen? Bist du für Kundenkontakte aufgeschlossen? Dann triffst du mit dieser Ausbildung die richtige Wahl. Finanzierung, Leasing, Flotten-management und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele für deine verantwortungsvolle Aufgaben. Als Automabilkaufmann/-frau weißt du alles rund ums Auto. Ausbilden können diesen Beruf eigentlich alle Autohäuser - du musst dir nur das passende aussuchen!

Fachkraft für Automatenservice

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Ob Kaffee-, Geld- oder Fahrkartenautomaten – dass Automaten ihren Nutzern zur Verfügung stehen und dabei stets richtig funktionieren, dafür sorgst du als Fachkraft für Automatenservice. Wenn etwa in der Sporthalle ein neuer Getränkeautomat gewünscht wird oder in der U-Bahn-Station die Fahrkartenautomaten erneuert werden müssen, informierst du deine Kunden über die verschiedenen Automatentypen. Du stellst die entsprechenden Automaten auf und schließst diese an. Dann erklärst du den Kunden, wie die Automaten funktionieren und weist sie in die korrekte Bedienung ein. Du überprüfst die Funktionsfähigkeit und behebst gefundene Fehler. Du tauschst defekte Bestandteile aus, reinigst sie und prüfst regelmäßig die Warenbestände. Im Büro führst du schließlich Abrechnungen und Kassenabschlüsse der einzelnen Automaten durch.

Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wünschst dir einen Beruf, in dem du es zu etwas bringen kannst und der dir statt Routine Abwechslung beschert?
Du willst nicht mit Maschinen, sondern mit Menschen umgehen, nicht still für dich allein arbeiten, sondern lieber im Team?
Als Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen hast du eine Ausbildung, die dich befähigt, die vielfältigen Aufgaben in einer modernen Büroorganisation zu bewältigen. Außerdem bist du in der Lage, Kunden fachgerecht zu beraten und zu betreuen.

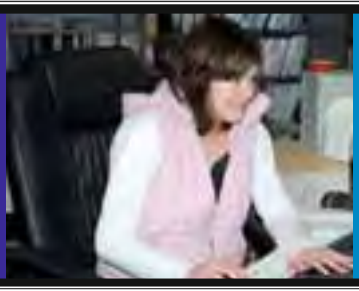
Fachlagerist/in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Ob in der Industrie oder bei Speditionen, Versandhäusern und Großhändlern:
Das Materiallager ist dein Reich. Du nimmst Lieferungen entgegen, überprüfst die Waren und lagerst sie sachgemäß.
Du weißt jederzeit über den aktuellen Lagerbestand Bescheid und führst die Lagerdatei, zumeist PC-gestützt. Für den Warenausgang stellst du als Fachlagerist/-in die Lieferung zusammen, verpackst sie und kümmerst dich um die Begleitpapiere.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Kaufmännische Berufe



Personaldienstleistungs-kaufmann/-kauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Damit Unternehmen erfolgreich arbeiten können, brauchen sie genügend und qualifiziertes Personal. Immer mehr Menschen sind nicht direkt bei einem Unternehmen angestellt, sondern bei so genannten Zeitarbeitsfirmen, die sie an Unternehmen „verleiht". Damit die Zeitarbeitsbranche rechtzeitig gut ausgebildeten Nachwuchs bekommt, entstand jetzt der neue Ausbildungsberuf des Personaldienstleistungskaufmannes bzw. der Personaldienstleistungskauffrau. Der Beruf tritt zum 1. August 2008 in Kraft. Bei dieser Ausbildung kannst du jedoch nicht nur in Personaldienstleistungsunternehmen tätig sein, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen.
Du arbeitest in den Bereichen Personalbeschaffung, -beratung, -vermittlung, -rekrutierung und -entwicklung sowie in der Arbeitnehmerüberlassung. Du organisierst den Personaleinsatz, gewinnst und betreust Kunden und Personal, analysierst Arbeitsplätze und ermittelst den Personalbedarf. Du kalkulierst und erstellst Angebote, schließt Verträge ab und steuerst beziehungsweise kontrollierst die Projekt- und Auftragsabwicklung.
Dazu musst du kommunikations- und teamfähig sein und selbstständig arbeiten können.

Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Wenn du eine gute Beobachtungsgabe und ein wachsames Auge hast, besitzt du schon mal gute Voraussetzungen, um hier tätig zu werden. Als Servicekraft für Schutz und Sicherheit wirst du zwei Jahre ausgebildet, um in Einsatzgebieten wie Standort- und Objektschutz, Veranstaltungsschutz und Ordnungsdienst, Schutz und Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr, Alarm- und Interventionsdienst, Revierdienst, Einsatzzentrale oder Tor- und Empfangsdienst zu arbeiten. Du kennst die Rechtsgrundlagen für dein Handeln und Eingreifen und kannst dich situations- und personenbezogen entsprechend verhalten. Bei der Ermittlung und Aufklärung von sicherheitsrelevanten Sachverhalten wirkst du ebenfalls mit.

Kaumann/Kauffrau im Gesundheitswesen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wirkst bei der Entwicklung von Dienstleistungsangeboten mit. Du planst und organisierst die Geschäfts- und Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Gesundheitswesens. Du arbeitest insbesondere in der Kundenbetreuung, Personalwirtschaft und Materialverwaltung, bei der Leistungsabrechnung und im gesundheitsspezifischen Rechnungswesen. Durch deine Tätigkeit übst du eine Schnittstellenfunktion innerhalb des Betriebes sowie zu anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens aus. Dabei spielen Aufgaben des Qualitätsmanagements und des Marketings eine immer größere Rolle.
Als Einsatzbereiche kommen Krankenhäuser, stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen und medizinische Dienste, ärztliche Organisationen und Verbände, größere Arztpraxen, Rettungsdienste und Verbände der freien Wohlfahrtspflege in Betracht.
Deine Aufgaben erfordern Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, Strukturen und Aufgaben des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Qualifikationen in den Bereichen Kundenbetreuung, Dokumentations- und Berichtswesen, Marketing, Rechnungs- und Finanzwesen, Personalwirtschaft, Qualitätsmanagement sowie Materialwirtschaft.

„Ich darf für vier Wochen ins Ausland"

Nathalie Sauerland (20 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Krankenpflegeschülerin
(1. Lehrjahr)
Firma: Klinikum Ludwigshafen

Über den Beruf:
Wir durchlaufen während der Ausbildung verschiedene Stationen im ganzen Haus und nehmen auch an Außeneinsätzen teil. Meine erste Station war die Neurologie eins. Mein Tag beginnt bei der Frühschicht mit einer Besprechung. Anschließend folgt die Visite mit dem Arzt. Dann übernehme ich die Grundpflege der Patienten, bis es Zeit für das Frühstück ist. Nach dem Frühstück erledige ich alles, was gerade anfällt: Infusionen anlegen, Tabletten verabreichen oder die Lagerung verändern. Wenn ich Spätschicht habe, arbeite ich von 13.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Bei dieser Schicht habe ich meist mehr Zeit, um mich auch menschlich um die Patienten zu kümmern. Im zweiten Lehrjahr beginnen unsere Außeneinsätze. Wir besuchen dabei zum Beispiel eine Kinderklinik oder eine Psychiatrie. Außerdem dürfen wir vier Wochen lang innerhalb der Europäischen Union im Ausland arbeiten. Bei dieser Ausbildung darfst du auf keinen Fall Berührungsängste haben. Du solltest zudem selbstbewusst auftreten, eine starke Persönlichkeit haben und Menschen beraten können.

Mein Weg in den Beruf:
An der Realschule hatte ich das Fach Sozialpädagogik. Das hat mir gut gefallen und ich habe gemerkt, dass ich bei meiner Arbeit direkten Kontakt zu Menschen haben möchte. Ich habe mein Abitur gemacht und wollte Pflegepädagogik studieren. Für diesen Studiengang musst du allerdings eine dreijährige Ausbildung abgeschlossen haben.

Meine Ziele:
Nach der Ausbildung würde ich gerne noch Pflegepädagogik studieren. Und falls

das nicht klappt, gibt es auch in der Klinik viele Weiterbildungsmöglichkeiten.

Mein Plus im Privatleben:
Ich bin durch die Ausbildung reifer geworden und mache mir generell mehr Gedanken. Meinen beiden Großmüttern gebe ich oft Gesundheitstipps.

„Ich werde privat oft über Krankheiten ausgefragt"

Giulia Feuerstein (19 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Medizinische Fachangestellte
(2. Lehrjahr)
Firma: Klinikum Ludwigshafen

Über den Beruf:
Wir wechseln alle vier Monate durch die verschiedenen Ambulanzen hier im Klinikum. Daher gehören viele unterschiedliche Aufgaben zu meinem Arbeitsbereich. Die Ausbildung unterteilt sich generell in die Behandlungsassistenz und organisatorische Aufgaben. Bei der Behandlungsassistenz entnehme ich zum Beispiel Blutproben, messe Blutdruck und Puls oder führe Sehtests durch. Der Unterschied zur Krankenpflegerin besteht darin, dass wir die Patienten nicht waschen und keinen Schichtdienst haben. Im Durchgangsarztbüro und im Geschäftszimmer habe ich Verwaltungsarbeiten übernommen. Das Durchgangsarztbüro beschäftigt sich zum Beispiel mit Arbeitsunfällen. In den anderen Abteilungen sind Verwaltung und Behandlung nicht so stark getrennt. Ich war beispielsweise in der Herz-Rhythmus-Ambulanz, der chirurgischen Ambulanz beim Betriebsarzt. Voraussetzungen für diese Ausbildung sind auf jeden Fall Teamfähigkeit und eine gute Menschenkenntnis.

Mein Weg in den Beruf:
Während der Schulzeit habe ich ein Praktikum bei einem chirurgischen Arzt gemacht. Das fand ich sehr interessant. Außerdem wollte ich einen Beruf ausüben, bei dem ich direkten Kontakt zu anderen Menschen habe. Ich habe mich dann für die Medizinische Fachangestellte entschieden, weil die Ausbildung so abwechslungsreich ist.

Meine Ziele:
In meinem Beruf gibt es weniger Weiterbildungsmöglichkeiten als zum Beispiel bei der Krankenpflegerin. Allerdings kann ich sehr oft an internen Seminaren teilnehmen. Dieses Angebot will ich auf jeden Fall nutzen.

Mein Plus im Privatleben:
Auch ich werde oft über Krankheiten ausgefragt und erzähle dann natürlich gerne von meinen Erfahrungen.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

„Ich lebe jetzt viel bewusster"

Mona Engelhardt (19 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Medizinisch-technische Assistentin
(2. Lehrjahr)
Firma: Klinikum Ludwigshafen

Über den Beruf:
Meine Arbeiten gliedern sich in vier Fachbereiche: Die klinische Chemie, die sich mit Blutanalysen beschäftigt, die Hämatologie, die sich eher auf Blutbilder bezieht, die Mikrobiologie, die Bakterien und Viren behandelt, und die Histologie, also die Lehre vom Gewebe. Je nachdem, in welchem Fachbereich ich mich gerade befinde, habe ich auch ganz verschiedene Aufgaben. Die ersten beiden Lehrjahre besuchen wir die Schule und wechseln durch die Labore, um alle theoretischen Aspekte des Berufes kennenzulernen. Dabei gehören vor allem Mathe und Chemie zum Alltag. Außerdem arbeiten wir mit großen Analyseautomaten und müssen daher mit deren Funktion vertraut sein. Im dritten Lehrjahr haben wir dann eine praktische Phase, bei der wir dann auch den Alltag als Medizinisch-technische Assistentin erleben. Du solltest auf jeden Fall verantwortungsbewusst sein und gut im Team arbeiten können, wenn du diese Ausbildung absolvieren möchtest. Du darfst die Ausbildung erst beginnen, wenn du siebzehneinhalb Jahren alt bist.

Mein Weg in den Beruf:
Eine Freundin von meiner Mutter arbeitet auch als Medizinisch-technische Assistentin. Ich habe dank ihr ein Praktikum absolviert und dabei festgestellt, dass mir dieser Beruf sehr gut gefällt.

Meine Ziele:
Ich möchte auf jeden Fall weiter in diesem Beruf arbeiten. Da sich die Technik ständig weiterentwickelt, werde ich auch in Zukunft viele Fortbildungen besuchen.

Mein Plus im Privatleben:
Ich lebe jetzt viel bewusster, weil ich einiges über Krankheiten gelernt habe. Außerdem begegnen mir medizinische Fragen oft im Alltag, gerade in der Verwandtschaft.

Klinikum Ludwigshafen

Wir bilden aus!

Karrierestart 2011
im Zukunftsmarkt Gesundheitswesen

Ihre Einstiegschance: Eine qualifizierte Ausbildung zum/zur

- Fachinformatiker/in - Systemintegration
- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Koch/Köchin
- Medizinischen Fachangestellten
- Medizinisch-technischen Assistenten/in
  Fachrichtung Labor und
  Fachrichtung Radiologie
- Zahnmedizinischen Fachangestellten

Ergreifen Sie jetzt Ihre Chance, und senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an

Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH
Personalabteilung
Bremserstraße 79
67063 Ludwigshafen am Rhein
ausbildung@klilu.de
www.klilu.de

KLINIKUM DER STADT LUDWIGSHAFEN

Zukunft, bitte schön!

Finde deinen Weg!

Freiraum schaffen – das zentrale Ziel der prego services. Daher unterstützen wir unsere Kunden mit viel Know-how und intelligenten Lösungen: im Beschaffungs-, Personal-, Qualitäts- und Umweltmanagement, in der Lagerlogistik, der Informationstechnologie sowie im Billing. Und das Beste daran ist, dass wir wachsen! Deshalb brauchen wir für unsere rund 370 Mitarbeiter an den Standorten Saarbrücken, Ludwigshafen, Landau und Nalbach intelligenten und engagierten Nachwuchs als Verstärkung – und bieten in folgenden Bereichen Ausbildungsstellen an:

Fachinformatiker/Systemintegration (m/w):
Schwerpunkte der Ausbildung: Hardware- und Systemkonfiguration, IT-Infrastruktur, Einrichten und Betreuen von Schnittstellen, Servicefunktionen.

Fachinformatiker/Anwendungsentwicklung (m/w):
Schwerpunkte der Ausbildung: Programmiersprachen, Systemanalyse, Entwicklung von Anwendungsprogrammen, Unterstützung von Anwendern, Systemdokumentation.

Industriekaufmann (m/w):
Schwerpunkte der Ausbildung: Kennenlernen aller betriebswirtschaftlichen Aufgabengebiete in den Bereichen Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal-, Finanz- und Rechnungswesen.

Duales Studium – Wirtschaftsinformatik
(in Kooperation mit der Dualen Hochschule Mannheim):
Schwerpunkte des Studiums: Grundlagen der Informatik und Betriebswirtschaftslehre, vertiefte Kenntnisse spezifischer Anwendungssoftware.

Hier ist der Freiraum für Ihre persönliche Entwicklung!
Ihre Zukunft beginnt hier – jetzt mit den üblichen Unterlagen bewerben und durchstarten unter **www.prego-services.de**!

prego. services

Freiraum schaffen!

Ihre Ausbildung in der Unternehmensgruppe Jakob Becker

Die qualifizierte Ausbildung junger Nachwuchskräfte ist ein Garant dafür, dass unser Unternehmen seinen Kunden auch zukünftig als zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner zur Seite steht. Somit nimmt das Thema Ausbildung in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert ein. Die Unternehmensgruppe Jakob Becker stellt jedes Jahr neue Ausbildungsplätze zur Verfügung, um jungen, engagierten Menschen eine Ausbildung und damit den ersten Schritt ins Berufsleben zu ermöglichen.

Wir bilden folgende Berufe aus:

Kaufmännische Berufe

- Bürokaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Speditions- und Logistikdienstleistungen
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration

Gewerblich-Technische Berufe

- Maschinen- und Anlagenführer
- Kfz-Mechatroniker Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik

Das jeweilige Ausbildungsjahr beginnt im August 2011. Die Ausbildung für diese Berufsbilder beträgt in der Regel 3 Jahre - mit Ausnahme der 2-jährigen Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer. Neben der praktischen Ausbildung im Unternehmen werden die Auszubildenden in der Berufsschule durch berufsbezogene Fächer mit theoretischem Wissen optimal auf die jeweiligen Berufe vorbereitet.

Wenn Sie uns davon überzeugen können, dass Sie motiviert, kommunikativ und selbständig sind, dass Sie lernbereit sind und darüber hinaus über gute Abschluss-Zeugnisse verfügen, dann können Sie sich **für das Ausbildungsjahr 2011 bewerben.**

Nehmen Sie Ihre berufliche Zukunft in die Hand! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Jakob Becker Entsorgungs-GmbH
Personalabteilung
An der Heide 10
67678 Mehlingen
bewerbung@jakob-becker.de

Jakob Becker

www.mein-profi.de

Das Handwerker-portal für Bauen, Wohnen und Sanieren

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Fahrzeugtechnische Berufe

Kraftfahrzeug-mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 $^1/_2$ Jahre

Bei dieser Ausbildung führst du Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten selbständig und im Team aus. Du analysierst elektrische, elektronische, mechanische, hydraulische und pneumatische Systeme, stellst Fehler und Störungen fest und behebst sie. Du beschaffst dir Informationen und wertest sie aus, planst deine Arbeit und dokumentierst sie. Dabei setzt du rechnergestützte Informationssysteme ein, u. a. zur Einstellung von Prüfprotokollen.

Karosserie- und Fahrzeugbau-mechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 $^1/_2$ Jahre

Du fertigst vor allem Fahrzeugaufbauten und Karosserieteile und reparierst diese. Bei der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik dreht sich dein Alltag um die Feststellung von Fehlern und Mängeln sowie die Instandsetzung von Karosserien. Im Gegensatz dazu liegt dein Schwerpunkt bei der Fachrichtung Karosseriebautechnik auf der Herstellung von Karosserien, Karosserieteilen und Fahrzeugaufbauten, z. B. für Busse, Rettungsfahrzeuge und Wohnmobile. Als Auszubildender der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik erlernst du insbesondere die Herstellung von Anhängern und Aufbauten für Sonderfahrzeuge.

Zweiradmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 $^1/_2$ Jahre

Als Zweiradmechaniker arbeitst du in Werkstätten und Geschäften des Zweiradhandels. Dein Job ist es, Zwei- und Mehrradfahrzeuge umzubauen und zu verkaufen. Du hältst deren Bauteile, Baugruppen und Systeme instand, änderst Rahmen und rüstest die Fahrzeuge mit Zubehör oder Zusatzeinrichtungen aus. Bei ihrer Tätigkeit planst und kontrollierst du die Arbeitsabläufe, wendst Prüf- und Messeinrichtungen an und bewertest Arbeitsergebnisse. Der Serviceaspekt hat bei dieser Ausbildung eine ganz besondere Bedeutung.

Logistikberufe

Logistisch denken – ökonomisch handeln

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du leistest einen wichtigen Beitrag zu unserem täglichen Wohlergehen – hinter den Kulissen. Ob Trauben aus Spanien, Käse aus Frankreich, Möbel aus Schweden, Harleys aus den USA oder Nikes aus Niketown. Du sorgst dafür, dass die Produkte richtig verpackt, versichert und verladen per Bahn, Schiff, Flugzeug oder Lkw an ihren Bestimmungsort kommen. Während deiner Ausbildung lernst du von der Auswahl des für den Kunden passenden Logistikkonzeptes über die Erstellung von Angeboten logistischer Dienstleistungen bis zur Formulierung logistischer Dienstleistungsverträge alles, was an logistischen Aufgaben in einer Spedition anfällt. Dazu gehört auch die Einbindung ökologischen Denkens bei der Entscheidung über Transportwege und beim Transport gefährlicher Güter sowie das Anwenden von Fremdsprachen, um mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden verhandeln zu können.

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

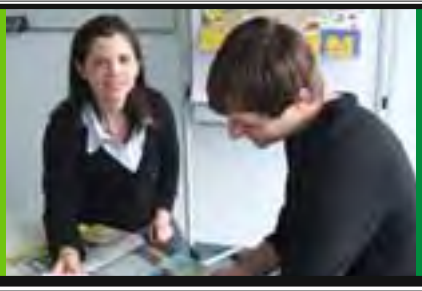
Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Du lernst mit EDV und Datenerfassung umgehen. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versandt werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig - mit allem, was dazugehört. Aber auch die Lagerorganisation und der Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen gehört zu deinen Aufgaben. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie in Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben. Solltest du später weitermachen wollen, dann besteht die Möglichkeit, den Lager- und Transport-Meister zu machen, der dir sehr gute Berufschancen eröffnet.

Berufskraftfahrer/ Berufskraftfahrerin

Fachrichtung: Güterverkehr
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Güterverkehr ist wichtig für unsere Versorgung mit allen Produkten unserer Industriegesellschaft. Dazu brauchst du als Fahrer eines Trucks keine Formel-1-Fahrer-Qualitäten, sondern den Führerschein Klasse 2 sowie Kenntnisse und Fertigkeiten zum Überprüfen und Warten des Fahrzeugs. Auch Geschick bei der Erledigung kleinerer Reparaturen ist wichtig, denn die Straßen Europas sind nicht immer holperfrei. Gefragt sind außerdem: körperliche Fitness und uneingeschränkte Sehkraft auch bei Nacht sowie guter Umgang mit Kunden. Zudem brauchst du einen Nachweis über die bestandene medizinisch-psychologische Eignungsuntersuchung durch den TÜV.

sonstige Berufe



Reiseverkehrskaufmann/ Reiseverkehrskauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In dem unübersehbaren Dschungel namens Reisemarkt braucht fast jeder einen sicheren Führer, um nicht in Hintertupfing zu landen, wenn es doch nach Madeira gehen sollte. Deine Tätigkeit als Reiseverkehrskaufmann/-frau ist aber nicht nur für deine Kunden unersetzlich; auch für dich selbst ist es sehr interessant, mit Hilfe des Computers Reisen zu vermitteln, auszutüfteln und vor allem zu organisieren. Damit ist auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und diversen Tickets verbunden. Dass zudem Zoll-, Fremdwährungs- und Passvorschriften sowie diverser Versicherungskram für den Kunden gecheckt werden müssen, ist selbstverständlich. Ein Beruf, der zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur hat.

Florist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gehst du gern mit Blumen und Pflanzen um? Willst du kreativ gestalten und mit deinen Produkten Kunden eine Freude machen? Dann ist dies die richtige Ausbildung für dich. Vom künstlerischen Blumendesign bei Festbanketten und Hochzeiten, Innenraum-Dekorationen, Saalschmuck bis zur Trauerfloristik reicht die Palette der Aufgaben eines Blumengeschäftes. Gefragt ist neben botanischen Kenntnissen auch handwerkliches Können. Aber auch die kaufmännische Seite kommt nicht zu kurz. Du holst Angeboten ein, tätigst Bestellungen und beschäftigst dich mir Kalkulation, Präsentation, Werbung und Kassenabrechung. Für später bestehen gute Weiterbildungsmöglichkeiten zum staatlich geprüften Floristen/zur staatlich geprüften Floristin oder auch zum Floristenmeister/-in.

Alles klar?

Dann ran an die *Bewerbung!*

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Es soll spontan begeistern.
Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

Lege die fertige Bewerbung grundsätzlich jemandem zur Durchsicht nach Fehlern vor!

Ab geht die Post

Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine geeignete Bewerbungsmappe. Schau dich im Fachhandel um, dort gibt es inzwischen eine breite Palette an verschiedenen Modellen.

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post.

Checkliste

1. Bewerbungsschreiben (maschinengeschrieben oder am PC)
2. Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
3. Zeugniskopien
4. Bescheinigungen über Praktika, Kurse / Schulungen (z. B. EDV-Kurse)

Faustregel: Nie länger als eine Seite

Das muss rein:

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (z. B. Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss.
Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN A4 Seite).

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Muster eines klassischen Bewerbungsanschreibens

1. Peter Muster
Musterstr. 1
99999 Musterstadt

2. Musterstadt, 22. Juni 20 10

3. Beispiel-Bank AG
Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

4. Ihre Anzeige „Ausbildung zum Bankkaufmann" in der Broschüre „Schule und was dann?"

5. Sehr geehrte Frau Beispiel,

6. im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des Bankkaufmanns aufmerksam.

Anhand der Broschüre „Schule und was dann?" konnte ich mich daraufhin noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes informieren und habe festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zur Zeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf des Bankkaufmanns sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

7. Mit freundlichen Grüßen

8. Unterschrift (eigenhändig)

9. Anlage

↳ bedeutet Leerzeile

Wichtiges zur *Bewerbung*

- Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch du auf den ersten Blick wirkst. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Der *Lebenslauf*

Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser maschinengeschriebener Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind.
Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Passfoto gehört in die rechte obere Ecke. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehen kannst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Gute *Vorbereitung* ist die halbe Miete

Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Du hast in der Regel wenig Chancen, bei einem Vorstellungsgespräch zu gewinnen, wenn du unpünktlich bist. Außerdem ist es sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Infomaterial bei der Firma an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

Jetzt wird es ernst

Das Vorstellungsgespräch. Bei einem Vorstellungsgespräch zählt vor allem der erste Eindruck. Achte deshalb auf Kleidung, Frisur etc. (locker oder förmlich: sollte zur jeweiligen Branche passen). Präsentiere dich so, wie man es in deinem künftigen Beruf von dir erwartet. Daran denken: Keine ungeputzten Schuhe, schiefe Absätze oder Turnschuhe. Nicht zu vergessen: Körpergeruch und aufdringliche Parfümdüfte oder Rasierwasser steigern nicht die Chancen.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Muster eines Lebenslaufs

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vorname, Name:	Gabi Mustermann
Anschrift:	Am Muster 5
12345	Musterhausen
Telefon: 0	2612 76512
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de	
Geburtsdatum:	23. November 1992
Geburtsort:	Koblenz
Eltern:	Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau
	Vater: Horst Mustermann, Maurer
Geschwister:	zwei ältere Brüder
	eine ältere Schwester

Schulausbildung:

2000 - 2004	Grundschule Salmtal
2004 - 2011	Regionale Schule Salmtal
Sommer 2011	Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Praktikum: März 2009 (2 1/2 Wochen bei der Muster-Bank in Ludwigshafen)

Fremdsprachen:

Englisch	6 Jahre Schulkenntnisse
Französisch	4 Jahre Schulkenntnisse

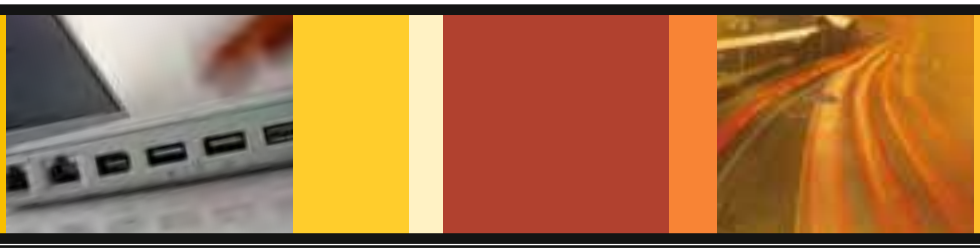
Sonstige Aktivitäten: seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Musterdorf
seit 9 Jahren in der Kreismusikschule
Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften
(Ski, Tanzen, Schulorchester)

Hobbies: Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

Musterhausen, 24. Juli 2010

Gabi Mustermann

Die Todsünden eines Bewerbers



Der Lebenslauf kann noch so bestechen – wer eine Bewerbung mit Eselsohren und Rechtschreibfehlern schickt, muss sich über eine Absage nicht wundern.

1. *Die Bewerbung wird nicht von der richtigen inneren Einstellung getragen*

Wer sich vorher nicht mit seinem (angestrebten) Beruf auseinandergesetzt hat und sich nicht klar über seine persönliche Zielrichtung ist, hat schlechte Chancen.

2. *Informationen über das Unternehmen wurden schlecht recherchiert*

Beschaffe dir vor jeder Bewerbung Informationen über das jeweilige Unternehmen – z. B . durch ein Telefongespräch. Nur so gelingt es, adressatenorientierte Bewerbungsunterlagen zu erstellen und beim Vorstellungsgespräch zu glänzen.

3. *Tippfehler und andere Schludrigkeiten*

Wer in eigener Sache nachlässig ist, nährt beim zukünftigen Arbeitgeber den Verdacht, bei der Wahrnehmung der Interessen anderer ebenfalls wenig Sorgfalt an den Tag zu legen.

4. *Lose-Blatt-Sammlungen sind eine Zumutung*

Denke an den Adressaten deiner Unterlagen, dem ein Luftzug den Alltag sauer machen kann. Bitte verwende auch keine Büroklammer (auch nicht für das Foto, falls du es am Lebenslauf befestigst), weil diese sich gern mit anderen Unterlagen verhakt. In solchen Fällen gibt es Minuspunkte für mangelnde Service-Orientierung.

5. *Die Unterlagen nicht einzeln in Prospekthüllen stecken*

Niemals! Das mag zwar ganz gut aussehen, aber der Adressat kann den automatischen Einzug vom Kopierer nicht benutzen. Jedes Blatt Papier muss mühsam aus der Hülle entfernt und später wieder zurückbefördert werden. Damit können Bewerber eine ganze Personalabteilung lahm legen. Auch hier geht es um kundenorientiertes Denken und Handeln – ein Wettbewerbsvorteil, den man auch in eigener Sache nutzen sollte.

6. *„Abgegriffene" Unterlagen*

Manchen Bewerbungen sieht man an, dass sie schon viel unterwegs waren. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, weitere Absagen zu „kassieren". Also bitte hin und wieder neue Kopien anfertigen.

7. *„Spielereien" und Effekthascherei mit dem Computer*

Eine professionelle individuelle Gestaltung wertet deine Bewerbung auf, aber es gibt keinen sachlichen Grund dafür, verschiedene Farben und (willkürlich) allerlei Gestaltungselemente zu verwenden, nur weil du über die entsprechenden Programme verfügst. Weniger ist da meist mehr. Es sei denn, du bewirbst dich als Layouter oder Grafik-Designer.

8. *Das eingeheftete persönliche Anschreiben ist lästig*

Das Anschreiben geht juristisch in den Besitz des Empfängers über, die Bewerbungsunterlagen bleiben im Eigentum des Absenders. Also: Das Anschreiben „lose" auf die Unterlagen legen.

9. *Bewerbungsunterlagen nicht per Einschreiben versenden*

Stell dir vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein – alle per Einschreiben!

10. *Amerikanismen können nerven*

Die Verwendung von Amerikanismen wird von manchen Adressaten als Imponiergehabe ausgelegt. Wörter wie „Challenge" oder „Performance" solltest du erst einmal für dich behalten.

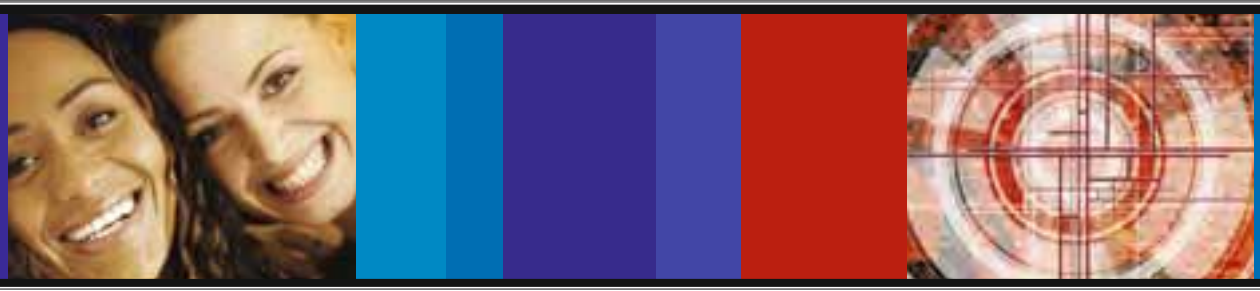
11. *Bewerbungsunterlagen nicht ausreichend frankiert*

Stell dir erneut vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein und ausgerechnet für deine muss eine Strafgebühr für nicht ausreichend frankierte Unterlagen gezahlt werden.

12. *Vorstellungsgespräch schlecht vorbereitet*

Auch für die Vorbereitung des Vorstellungsgespräches solltest du dir mindestens einen Tag Zeit nehmen. Bereite dich gezielt auf Ziele, Wünsche und Erwartungen – wenn möglich auch auf die Person – deines Gesprächspartners vor. Überlege, mit welchen Fragen du rechnen musst und übe die Antworten! Erscheine auf keinen Fall unpünktlich oder gar schlecht gepflegt oder unpassend gekleidet.

Das Vorstellungsgespräch



Der engste Kreis der Bewerber ist erreicht. Auge in Auge mit dem Personalentscheider. Vorbei die Zeiten, in denen du in der Masse nicht aufgefallen bist.
Ehrlich währt am Längsten: Verhalte dich so wie du bist, bleib ehrlich und spiel nicht Theater. Spätestens nach 15 Minuten Gespräch wird der Personalchef durch gezielte Fragen hinter die eventuell aufgebaute Fassade schauen. Also sprich nur über Dinge, die du selbst kennst. Dann kann nichts falsch laufen. Du wirst zu deiner Bewerbung befragt und deine Einstellung und Motivation für Firma und Beruf wird beleuchtet.

Kleidungswechsel angesagt

Raus aus dem Super-Mini oder den Jeans und lass die Turnschuhe zu Hause, egal wie teuer und angesagt sie sind. Noch einmal zum Friseur und raus mit den Piercings im Gesicht. Denn wenn du so in der Firma erscheinst, kannst du gleich zum Hinterausgang wieder raus. Manche denken nun einmal konservativ und der Einzige im Raum, der eine Ausbildungsstelle braucht, bist du.

Ins Licht rücken mit Distanz

Wahre Distanz und achte auf intime Bereiche (d. h. Sitzentfernung mindestens 1 Meter oder ein Stuhl entfernt). Sofern du freie Platzwahl im Raum hast, setz dich entgegengesetzt zum Fenster. Das gibt ein schattenfreies Bild von dir.

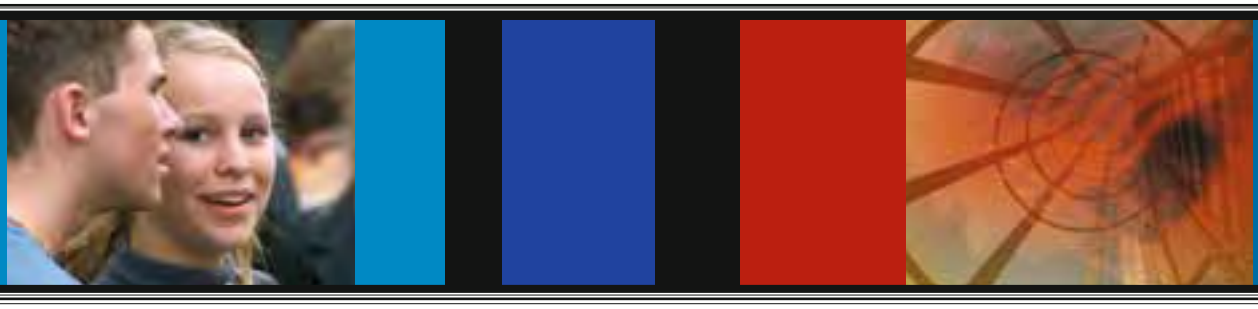
Was man dich fragen wird

1. **„Was interessiert dich an diesem Ausbildungsberuf besonders?"**
   - Die Frage beantwortest du spielend, wenn du dich über Inhalt und Anforderungen gründlich informiert hast – auch über artverwandte Berufe.

2. **„Wie bist du auf diesen Ausbildungsberuf gekommen?"**
   - Hier muss deutlich werden, dass du deine Entscheidung reiflich überlegt und nicht nur den Beruf ausgesucht hast, der in deiner Klasse als schick gilt.

3. **„Warum hast du dich gerade bei unserem Unternehmen beworben?"**
   - Deine Antwort sollte zeigen, dass du dich mit Produkten und Dienstleistungen der Firma auskennst und auch über Standorte, Mitarbeiterzahl und Kunden Bescheid weißt.

4. **„Wo liegen deine Stärken/deine Schwächen?"**
   - Vorsicht mit Übertreibungen oder Panik. Du musst nicht alles können, aber die für den Beruf wichtigsten Fähigkeiten solltest du haben.



5. **„Welche Berufe üben deine Eltern bzw. Geschwister aus?**
   - Zeit, sich zu entspannen.

6. **„Wie stehen deine Eltern zu deinen beruflichen Plänen?"**
   - Dein Gegenüber möchte wissen, ob deine Familie dich unterstützt oder du dich durchsetzen musstest mit deinem Berufswunsch.

7. **„Wie hast du dich in der Schule auf Klassenarbeiten/Klausuren vorbereitet?"**
   - Es geht darum, ob du konzentrierst lernst oder alles eher auf die leichte Schulter nimmst.

8. **„Wie kam es zu der schlechten Schulnote im Fach xy/dem allgemeinen Leistungsabfall?"**
   - Auf jeden Fall ehrlich antworten – ob du nun krank warst, mit dem Lehrer nicht klarkamst oder einen allgemeinen Durchhänger hattest. Falls dem so war: Mach deutlich, dass diese Phase überstanden ist.

9. **„Hast du gelernt, im Team zu arbeiten?"**
   - Führe Erfahrungen aus Gruppenarbeiten, Projektwochen oder privater Vereinsarbeit an. Dein Gegenüber will testen, ob du kontaktfähig sind.

10. **„Was willst du beruflich in fünf Jahren erreicht haben?"**
    - Hier kannst du zeigen, wie engagiert du bist und wie wichtig dir berufliches Fortkommen ist.

11. **Kannst du politische Ereignisse der letzten Wochen nennen, die dir in Erinnerung geblieben sind?"**
    - Nun ja, das solltest du schon in deinem eigenen Interesse können. Gib aber keine politischen Statements ab .

Fragen, die du als Bewerberin oder Bewerber stellen könntest

- Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- In welchem Team werde ich arbeiten?
- Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- Wer ist mein Vorgesetzter?
- Wie lange ist die Probezeit?
- Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?

Erste-Hilfe-K offer

Probleme bei der *Lehrstellensuche*

Schlechter oder gar kein Schulabschluss

Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.
Deshalb der dringende Rat:
Versuche, deinen Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die dir liegen, ist eine andere Frage.
Bevor du dich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfindest, solltest du lieber deine Start chancen verbessern. Lass dir bei der Arbeitsagentur erklären, welche Schulen du besuchen könntest und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für dich in Frage kommen könnten, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Deine Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Ruf einen Personalchef an, der dir einen Korb gegeben hat. Frag ehrlich nach, woran es gelegen hat, was du verbessern könntest und worauf du achten musst.

Möglichkeit 2: Du bewirbst dich für die falschen Berufe. Zum Beispiel nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder du hast nicht den erforderlichen Schulabschluss. Sprich mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für dich in Frage kommen.

Möglichkeit 3: Dir fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Frag bei den Firmen nach und informiere dich bei der Berufsberatung, wie du deine Chancen verbessern kannst. Vielleicht musst du eine Zeit überbrücken und einen Umweg in K auf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

Wenn alle Stricke reißen!

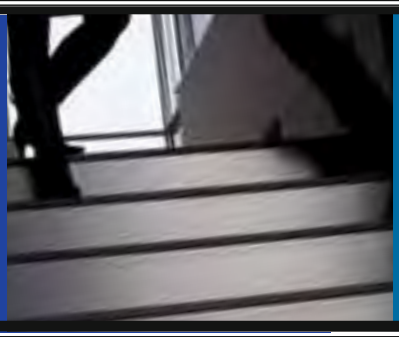
Inzwischen ist es Herbst geworden. Das Ausbildungsjahr hat bereits vor einigen Wochen begonnen. Nur du hast noch keine Lehrstelle gefunden. Wie geht's jetzt weiter?

Melde dich unbedingt bei der Agentur für Arbeit als Ausbildungsplatz suchend. Denn nur so wirst du zur „Chancengarantie", der Nachvermittlungsbörse von IHK Trier, HwK Trier und der Agentur für Arbeit Trier, eingeladen.

Im Rahmen der Chancengarantie erhältst du einen Überblick über noch freie Lehrstellen und so genannte **Einstiegsqualifizierungen (EQ)**. Außerdem hast du dort Gelegenheit, dich noch einmal eingehend von den Berufsberatern der Agentur für Arbeit und den Ausbildungsberatern der Kammern beraten zu lassen oder in das Betreuungsprogramm der **IHK/HwK-Ausbildungsplatzvermittler** aufgenommen zu werden.

allesdeutschland | Weitere Informationen finden Sie unter: www.alles-deutschland.de

Einstiegsqualifizierung –
Platz machen für ein neues K onzept



Besonders attraktiv für dich und dein Unternehmen: Bei einer anschließenden Berufsausbildung kann die Einstiegsqualifizierung mit bis zu sechs Monaten angerechnet werden.

Was muss das Unternehmen tun?

- Es schließt mit dir einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Vertragsmuster und Beispiele für Einstiegsqualifizierung sind bei der IHK erhältlich. Du kannst weitere Tätigkeitsbereiche gemeinsam mit dem Ausbildungsberater der IHK festlegen.
- Es setzt dich im Unternehmen ein und vermittelt die fach spezifischen und sozialen Kompetenzen. Du verpflichtest dich, zu lernen.
- Bei Berufsschulpflicht (landesspezifisch unterschiedlich) ermöglichen es dir den Schulbesuch.
- Es stellt einen Antrag auf Erstattung der Praktikumsvergütung bei der Agentur für Arbeit. Diese erstattet die Vergütung der Einstiegsqualifizierung von bis zu 212 Euro monatlich zzgl. des Gesamtsozialversicherungsbeitrages. Gefördert werden Praktikanten bis zum 25. Lebensjahr.
- Es meldet dich bei der Krankenkasse und der Berufsgenossenschaft an.
- Es stellt am Ende der Einstiegsqualifizierung ein betriebliches Zeugnis aus, bewertet deine Leistungen und sendet eine Kopie des Zeugnisses an die IHK.
- Die IHK vergibt ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert.
- Bei anschließender Ausbildung kann die Ausbildungszeit um bis zu sechs Monate verkürzt werden.

We Change. Your Chance.

Ausbildungs- und Studienstart 2010/2011

Genie gesucht. Wahnsinn kein Hindernis.

Die Deutsche Telekom ist in Bewegung. Als eines der führenden IT- und Telekommunikations-Unternehmen suchen wir Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung machen möchten. Zudem bieten wir jungen Menschen mit einem dualen Studium die optimale Verbindung aus Wissenschaft und Praxis. Gestalten Sie die Zukunft aktiv mit: Unser Wandel ist Ihre Chance!

Ausbildung bei der Deutschen Telekom

Im Rahmen Ihrer Ausbildung sammeln Sie Erfahrungen bei T-Home, T-Systems und T-Mobile. Profitieren Sie von zahlreichen Ausbildungsstandorten und modernen Inhalten rund um die spannendsten Zukunftsthemen: Setzen Sie auf eine Top-Ausbildung mit Perspektive.

Das erwartet Sie bei uns

Egal, ob es um technische, organisatorische oder kaufmännische Fähigkeiten geht: Bei uns bekommen Sie eine Ausbildung, die Sie wirklich fit für die Zukunft macht – praxisnah und immer auf dem neuesten Stand.

Das erwarten wir von Ihnen

Wir brauchen aktive Mitarbeiter, denen Teamgeist und Eigenverantwortung genauso wichtig sind wie aktuelles Fachwissen.

Die folgenden Ausbildungsplätze stehen zur Auswahl:

- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- IT-Systemelektroniker/-in
- IT-Systemkaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Wissensmanagement
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation
- Fremdsprachenkorrespondent/-in (Englisch)
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau für Dialogmarketing
- Servicefachkraft für Dialogmarketing

Duales Studium bei der Deutschen Telekom

Sie wollen schnell und zielorientiert ins Berufsleben starten? Dann beginnen Sie Ihre Karriere mit einem dualen Studium im Konzern und an einer Hochschule. Sie können aus verschiedenen Studienmodellen deutschlandweit wählen und sich um einen Studienplatz bewerben.

Das erwartet Sie bei uns

Sie studieren an der jeweiligen Hochschule, Ihre betrieblichen Einsatzgebiete liegen möglichst wohnortnah. Sie erhalten eine tarifvertragliche Vergütung.

Das erwarten wir von Ihnen

Sie verfügen über die allgemeine Hochschulreife oder einen vergleichbaren Abschluss. Ihr Wehr- oder Zivildienst ist abgeschlossen.

Deutschlandweit können Sie folgende Studiengänge absolvieren:

- Bachelor of Engineering in Telekommunikationsinformatik
- Bachelor of Arts in Business Administration
- Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre
- Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts in Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Science in Information Science for Business
- Bachelor of Science in Informatik
- Bachelor of Science in angewandter Informatik
- Diplomingenieur (BA) Informationstechnik
- Bachelor of Engineering in Informationstechnik
- Bachelor of Arts in BWL und Industrie-Dienstleistungsmanagement

Weitere Informationen zur Ausbildung oder zu den dualen Studiengängen bei der Deutschen Telekom finden Sie unter www.telekom.com/your-chance.
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung.

Erleben, was verbindet.